

somewhat
different

Zwischenbericht | **2/2007**

hannover **rück**

KENNZAHLEN

des Hannover Rück-Konzerns

in Mio. EUR	2007					2006		
	1.1.–31.3	1.4.–30.6.	+/- Vorjahr	1.1.–30.6.	+/- Vorjahr	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.	31.12.
Ergebnis								
Gebuchte Bruttoprämie	2.408,4	2.083,1	-11,5 %	4.491,6	-10,4 %	2.354,7	5.012,6	
Verdiente Nettoprämie	1.736,8	1.968,4	+6,8 %	3.705,2	+1,9 %	1.842,3	3.636,7	
Versicherungstechnisches Ergebnis	-88,6	-3,5	-90,5 %	-92,1	+40,8 %	-36,4	-65,4	
Kapitalanlageergebnis	255,1	324,9	+33,2 %	579,9	+19,8 %	244,0	483,9	
Operatives Ergebnis (EBIT)	154,2	313,5	+44,1 %	467,7	+15,8 %	217,6	403,9	
Konzernüberschuss	123,5	169,4	+12,3 %	293,0	+14,2 %	150,8	256,6	
Bilanz								
Haftendes Kapital	5.020,9			4.824,1	-1,1 %			4.878,4
Eigenkapital	3.052,4			2.976,4	+2,7 %			2.897,8
Anteile anderer Gesellschafter	595,8			474,7	-22,0 %			608,6
Hybridkapital	1.372,7			1.373,0	+0,1 %			1.372,0
Kapitalanlagen (inkl. Depotforderungen)	28.688,4			29.190,6	+2,3 %			28.538,1
Bilanzsumme	42.146,5			39.154,8	-5,4 %			41.386,4
Aktie								
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	1,02	1,41		2,43		1,25	2,13	
Buchwert je Aktie in EUR	25,31			24,68	+2,7 %		21,23	24,03
Aktienkurs zum Quartalsende in EUR	33,35	35,95	+31,4 %	35,95	+2,5 %	27,35	27,35	35,08
Dividende	-	-		-		-	-	193,0
Dividende je Aktie in EUR	-	-		-		-	-	1,60
Marktkapitalisierung	4.021,9			4.335,5	+2,5 %		3.298,3	4.230,5
Kennzahlen								
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung ¹⁾	105,2 %	98,9 %		101,9 %		100,3 %	99,4 %	
Großschäden in Prozent der verdienten Nettoprämie ²⁾	15,9 %	3,3 %		9,2 %		1,1 %	3,9 %	
Selbstbehalt	84,9 %	86,8 %		85,8 %		75,8 %	77,0 %	
Kapitalanlagenrendite	4,3 %	5,4 %		4,9 %		4,2 %	4,2 %	
EBIT-Rendite ³⁾	8,9 %	15,9 %		12,6 %		11,8 %	11,1 %	
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	16,6 %	22,5 %		19,9 %		23,4 %	19,9 %	

¹⁾ Einschließlich Depotzinsen

²⁾ Naturkatastrophen und sonstige Großschäden > 5 Mio. EUR brutto für den Anteil des Hannover Rück-Konzerns

³⁾ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie

Wilhelm Zeller
Vorsitzender
des Vorstands



*Verdankt Aktionäre,
sch. gelebte Frauen und Herren,*

anlässlich unseres Investorentages im Juni habe ich unsere Erwartung untermauert, dass 2007 für die Hannover Rück ein weiteres Jahr der Gewinnsteigerung werden wird. Trotz relativ deutlicher Großschadenbelastungen zeigt unser Halbjahresergebnis, dass diese Erwartung realistisch ist. Ihre Gesellschaft hat mit dem vorliegenden Ergebnis eine gute Ausgangsbasis erlangt, um das Gewinnziel für das Gesamtjahr – eine Eigenkapitalrendite von mindestens 15 Prozent nach Steuern – zu erreichen.

Mit der Entwicklung unseres Geschäftsfeldes *Schaden-Rückversicherung* im zweiten Quartal bin ich durchweg zufrieden: Wir haben Ende Mai den Verkauf unserer im Spezialgeschäft tätigen US-Erstversicherungstochter Praetorian Financial Group, Inc. vollzogen und konzentrieren uns nun uneingeschränkt auf unser Kerngeschäft – die Rückversicherung. Angesichts unserer strategischen Ausrichtung als „Multi Specialist“ ist Ihr Unternehmen breit aufgestellt, bestens diversifiziert und damit für die kommenden Herausforderungen gut gerüstet.

Um die Chancen im attraktiven deutschen Markt optimal nutzen zu können, haben wir unsere Beteiligung an der E+S Rück – die im Konzern exklusiv für das Deutschlandgeschäft zuständig ist – zum 1. April um zehn Prozent auf 65,8 Prozent erhöht.

Positiv auf unser Geschäft wirkte sich die unverändert gute Marktsituation in der Schaden-Rückversicherung aus. Obwohl die Vertragserneuerungssaison zum 1. Januar 2007 gezeigt hat, dass der Zenit des „harten“ Marktes mittlerweile überschritten ist, verliefen die Erneuerungsrunden zum Juni/Juli in Nordamerika positiver als zunächst angenommen. So blieben die Preise für Naturkatastrophendeckungen in den USA mit wenigen Ausnahmen stabil; in der sonstigen Sachrückversicherung war der Prämienabtrieb moderat. Nach acht aufeinanderfolgenden Jahren stetiger Preisanstiege sind die Raten unverändert risikoadäquat.

Wie Sie wissen, ist das Thema Risikomanagement in unserem Hause hoch priorisiert: Wir haben unsere Spitzenrisiken weiter reduziert und darüber hinaus im ersten Quartal mit neuen Kapitalmarkttransaktionen abermals Vorsorge getroffen, damit außergewöhnliche Großschäden unsere Kapitalbasis nicht belasten. Wir verfügen neben traditionellen Deckungen nun über vielfältige Absicherungen im Rahmen des alternativen Risikotransfers. Unsere Strategie, verstärkt Versicherungsrisiken in den Kapitalmarkt zu transferieren, sorgt einerseits für eine bessere Diversifizierung unseres Schutzdeckungsprogramms und verringert angesichts derzeitig teurerer Retrozessionen auch unsere Kosten für eigene Rückdeckung.

Im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung bei den strukturierten Deckungen – dem ehemaligen Finanz-Rückversicherungsgeschäft – bin ich zufrieden. Wir registrieren eine zunehmende Nachfrage nach Kapital ersetzenden Verträgen speziell in den Schwellenländern, in denen ein starker ökonomischer Aufschwung zu verzeichnen ist. Ausdrücklich positiv bewerten wir die jüngst in Kraft getretenen Änderungen im deutschen Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG). Hierin wurden auch Vorschriften für die Finanz-Rückversicherung erlassen, die hoffentlich dazu beitragen, Unsicherheiten im Umgang mit strukturierten Produkten zu beseitigen.

Unser zweites Geschäftsfeld – die *Personen-Rückversicherung* – entwickelte sich unverändert sehr erfreulich; es schließt damit nahtlos an die solide Wachstumsdynamik des Geschäftsjahres 2006 an. Mit unserem „Fünf-Säulen-Modell“ verfügen wir über eine exzellente Plattform für ein nachhaltiges zweistelliges Wachstum. Dieses Modell umfasst neben der traditionellen Lebens- und Krankenrückversicherung die Finanzierung von Neugeschäft, die Entwicklung neuer Märkte und Produkte, Bancassurance und Partnerschaften mit großen multinationalen Kunden. Unser Ziel, eine EBIT-Rendite von über fünf Prozent zu erreichen, haben wir im ersten Halbjahr deutlich übertroffen.

Recht zufrieden bin ich auch mit der Entwicklung unserer Kapitalanlagen: Auf Grund gestiegener Durchschnittsrenditen im Portfolio und deutlicher Gewinnrealisierungen im Aktienbereich konnte für das erste Halbjahr 2007 ein verbessertes Kapitalanlageergebnis erzielt werden.

Nach einer mäßigen Kursentwicklung der Hannover Rück-Aktie zu Beginn des Jahres konnte sie im Verlauf des zweiten Quartals deutlich zulegen. Ihre Gesellschaft verfügt noch über viel Potenzial, und deshalb bin ich zuversichtlich, dass sich dieses früher oder später in weiter steigenden Kursen manifestiert.

Für Ihr Vertrauen in die Hannover Rück danke ich Ihnen – auch im Namen aller meiner Vorstandskollegen – sehr herzlich. Unser oberstes Ziel ist und bleibt es, Ihre Gesellschaft weiterhin profitabel und sicher in die Zukunft zu führen.

Mit freundlichen Grüßen



Wilhelm Zeller
Vorsitzender des Vorstands

VERWALTUNGSORGANE

der Hannover Rückversicherung AG

Aufsichtsrat

Wolf-Dieter Baumgartl ¹⁾²⁾ Berg	Vorsitzender
Dr. Klaus Sturany ¹⁾ Dortmund	Stellv. Vorsitzender (seit 3. Mai 2007)
Herbert K. Haas ¹⁾²⁾ Burgwedel	
Uwe Kramp ³⁾ Hannover (seit 3. Mai 2007)	
Karl Heinz Midunsky Gauting	
Ass. jur. Otto Müller ³⁾ Hannover	
Dr. Immo Querner Ehlershausen	
Ass. jur. Renate Schaper-Stewart ³⁾ Lehrte (bis 3. Mai 2007)	
Dr. Erhard Schipporeit ²⁾ Hannover (seit 3. Mai 2007)	
Dipl.-Ing. Hans-Günter Siegerist ³⁾ Nienstädt (bis 3. Mai 2007)	
Gert Waechter ³⁾ Großburgwedel (seit 3. Mai 2007)	

Vorstand

Wilhelm Zeller Burgwedel	Vorsitzender
André Arrago Hannover	
Dr. Wolf Becke Hannover	
Jürgen Gräber Ronnenberg	
Dr. Elke König Hannover	
Dr. Michael Pickel Gehrden	
Ulrich Wallin Hannover	

¹⁾ Mitglied des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten

²⁾ Mitglied des Bilanzausschusses

³⁾ Arbeitnehmervertreter

DIE HANNOVER RÜCK-AKTIE

Der deutsche Aktienmarkt entwickelte sich im ersten Halbjahr 2007 sehr erfreulich. Im Vergleich zu den großen Aktienmärkten weltweit landeten Dax und MDax auf den vordersten Plätzen. Der Dax hat seit Jahresbeginn um ein Fünftel zugelegt und im Juni die 8.000er Marke durchbrochen. Der MDax konnte sich im gleichen Zeitraum um 15,7 % verbessern. Im Vergleich hierzu blieb der Dow Jones mit 7,5 % deutlich hinter den europäischen Aktienindizes zurück.

Die Weltwirtschaft durchläuft laut Internationalem Währungsfonds eine der besten Wachstumsphasen der letzten 40 Jahre. Sowohl die Federal Reserve Bank als auch die Europäische Zentralbank halten vor diesem Hintergrund an einer restriktiven Geldpolitik fest, die die Aktienmärkte nicht unberührt lässt.

Die Volatilität an den internationalen Aktienmärkten hat zugenommen. Dies verstärkt die Befürchtungen von Kurseinbrüchen. Spekulative Übertreibungen – insbesondere an den Boom-

Märkten Asiens, wie zuletzt in China –, aber auch schwelende Probleme am US-Immobilienmarkt ließen die Aktienkurse weltweit schwanken.

Betrachtet man die Hannover Rück-Aktie, so konnte sie im ersten Halbjahr 2007 ansatzweise am guten Verlauf des deutschen Aktienmarktes partizipieren. Seit Jahresbeginn betrug die Performance 7,1 %; bezogen auf das Jahrestief vom 15. März 2007 (30,75 EUR) zeigte die Hannover Rück-Aktie sogar eine Wertentwicklung von 22,2 % zum 29. Juni 2007. Ihren bisherigen Jahreshöchststand hatte unsere Aktie am 2. Mai 2007 bei einem Kurs von 37,50 EUR. Hier waren dann Gewinnmitnahmen zu verzeichnen, und der Kurs pendelte bis Ende des zweiten Quartals zwischen 35,50 EUR und 36,50 EUR.

Mit einer Dividendenrendite von knapp 5 % und einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von rund 8 bezogen auf das von Analysten erwartete 2007er Ergebnis ist die Aktie im Branchenvergleich unverändert attraktiv bewertet.

Kursentwicklung der Hannover Rück-Aktie im Vergleich zu gängigen Indizes und zum ABN Amro Global Reinsurance Index



Der gewichtete ABN Amro Rothschild Global Reinsurance Index, den wir als unseren internen Vergleichsmaßstab ansehen, zeigte zum Halbjahresende 2007 eine positive Performance von 9,7 % und verlief im ersten Halbjahr 2007 besser als die Hannover Rück-Aktie (7,1 %). Sowohl dieser Index als auch die Hannover Rück-Aktie haben sich somit wieder von der negativen Performance des ersten Quartals erholt, wobei der Index am teilweise überdurchschnittlich positiven Verlauf einzelner Werte im ersten Halbjahr 2007 partizipieren konnte.

Unsere Investor-Relations-Aktivitäten haben wir im ersten Halbjahr mit unserem 10. Investorentag ab-

gerundet. Zahlreiche Finanzanalysten und Investoren sind nach Hannover gekommen, um in Vorträgen und Gesprächen mit Vorstand und Management Informationen aus erster Hand zu erhalten. Besonderes Augenmerk wurde in diesem Jahr auf die Personen-Rückversicherung, das Geschäftsfeld mit dem größten Wachstumspotenzial, gelegt. In zwei vertiefenden Beiträgen wurden die beiden größten Personen-Rückversicherungsmärkte, die USA und Großbritannien, vorgestellt. Aber auch die Schaden-Rückversicherung kam nicht zu kurz: Es wurde über Themen wie „Hannover Rück – ein Multi Specialist“, unsere Verbriefungen und das Risikomanagement referiert und der Tag mit einem Ausblick auf das Jahr 2007 abgeschlossen.

Angaben zur Aktie

in EUR	30.6.2007	2006	2005	2004	2003 ¹⁾	2002 ¹⁾
Ergebnis je Aktie (verwässert)	2,43	4,27	0,41	2,32	3,24	2,75
Ausschüttung je Aktie	–	1,60	–	1,00	0,95	0,85

¹⁾Auf US GAAP-Basis

International Securities Identification Number (ISIN):	DE 000 840 221 5
Aktionärsstruktur:	50,2 % Talanx AG 49,8 % Streubesitz
Grundkapital zum 30. Juni 2007:	120.597.134,00 EUR
Zahl der Aktien zum 30. Juni 2007:	120.597.134 auf den Namen lautende Stückaktien
Marktkapitalisierung zum 30. Juni 2007:	4.335,5 Mio. EUR

ZWISCHENLAGEBERICHT

Geschäftsverlauf

Mit dem Verlauf des ersten Halbjahrs 2007 sind wir sehr zufrieden. Die Ergebnisse unserer beiden Geschäftsfelder Schaden- und Personen-Rückversicherung bilden eine gute Grundlage für das Erreichen unseres Jahresgewinnziels: einer Eigenkapitalrendite von mindestens 15 %.

Zum 31. Mai 2007 wurde der erfolgreiche Verkauf unserer im Spezialgeschäft tätigen US-Erstversicherungstochter Praetorian Financial Group, Inc. vollzogen. Gemäß IFRS 5 ist ihr Ergebnis sowohl für das zweite Quartal als auch für das Halbjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung in einer separaten Zeile ausgewiesen (Überschuss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen). Um die Vergleichbarkeit sicherzustellen, haben wir die Zahlen der Vorjahresperiode entsprechend angepasst.

Angesichts der weitaus besseren Marktsituation in der Rückversicherung setzen wir das frei gewordene Risikokapital für den Ausbau attraktiver Geschäfte in der Schaden- und Personen-Rückversicherung ein.

Die gebuchte Bruttoprämie für das Gesamtgeschäft betrug zum 30. Juni 2007 4,5 Mrd. EUR (5,0 Mrd. EUR). Dies bedeutet einen Rückgang von 10,4 % gegenüber der Vergleichsperiode. Ausschlaggebend hierfür waren der Verkauf der Praetorian und der damit zusammenhängende Rückzug auch der Clarendon aus dem aktiven Spezialgeschäft. Diese Effekte konnten trotz des Wachstums in der Personen-Rückversicherung nicht voll kompensiert werden. Bei konstanten Währungskursen hätte der Rückgang 7,8 % betragen. Der Selbstbehalt erhöhte sich auf Grund niedrigerer Retrozessionen auf 85,8 % (77,0 %), sodass die Nettoprämie um 1,9 % auf 3,7 Mrd. EUR (3,6 Mrd. EUR) stieg.

Die Kapitalanlagen entwickelten sich insgesamt zufrieden stellend. Der vergleichsweise geringe Anstieg der selbst verwalteten Kapitalanlagen ist vornehmlich auf die kompensierende Wirkung der US-Dollar-Entwicklung im Zusammenhang mit moderaten Mittelzuflüssen zurückzuführen. Dennoch konnten sich die ordentlichen Kapitalanlageerträge ohne Depotzinsen gegenüber dem Vorjahreswert von 385,1 Mio. EUR auf 409,5 Mio. EUR verbessern.

Dies ist vor allem auf eine gestiegene Durchschnittsrendite in den Portefeuilles zurückzuführen. Die erfreuliche Entwicklung der Aktienmärkte konnte die weltweiten Renditeanstiege im festverzinslichen Bereich nicht vollständig kompensieren, sodass es im Konzern-Portefeuille zu einem Erodieren der unrealisierten Gewinne und Verluste kam. Außerordentliche Gewinnmitnahmen im Aktienbereich führten u. a. zu einem um 29,7 % verbesserten Ergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen, wodurch die wiederum rückläufigen Depotzinsen deutlich überkompensiert wurden. Vor diesem Hintergrund stieg das Netto-Kapitalanlageergebnis um erfreuliche 19,8 % auf 579,9 Mio. EUR (483,9 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) stieg zum 30. Juni 2007 um 15,8 % auf 467,7 Mio. EUR (403,9 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss erhöhte sich um 14,2 % auf 293,0 Mio. EUR (256,6 Mio. EUR). Hierin ist ein Entkonsolidierungsgewinn aus dem Verkauf der Praetorian von 17,7 Mio. EUR enthalten. Der Gewinn je Aktie beträgt 2,43 EUR (2,13 EUR). Dies entspricht einer annualisierten Eigenkapitalrendite von 19,9 %.

Auch unsere Finanzkraft zeigt sich weiterhin sehr stabil; die Bilanzstruktur hat sich nach dem Verkauf der Praetorian noch einmal verbessert. Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2006 um 78,5 Mio. EUR und steht nun bei 3,0 Mrd. EUR. Entsprechend hat auch der Buchwert je Aktie um 2,7 % zugelegt. Das gesamte haftende Kapital, bestehend aus Eigenkapital, Anteilen anderer Gesellschafter und Hybridkapital, beläuft sich auf 4,8 Mrd. EUR (4,9 Mrd. EUR).

Ein wichtiges Thema ist für uns das Risikomanagement: Im Rahmen unseres quantitativen Risikomanagements werden die wichtigsten Risiken der Schaden-Rückversicherung, wie das Reserve- und das Naturkatastrophen-Exponierungsrisiko, mit mathematischen Methoden aktuariell bewertet. Im Mittelpunkt des qualitativen Risikomanagements stehen ein permanentes Monitoring und Controlling aller Risiken; dabei werden insbesondere auch operationale Risiken beobachtet, bewertet und durch geeignete Maßnahmen reduziert.

Unsere Strategie, verstärkt Versicherungsrisiken in den Kapitalmarkt zu transferieren, behalten wir bei. Wir schaffen damit eine bessere Diversifizierung unseres Schutzdeckungsprogramms

und verringern so unsere Kosten für teure Rückversicherungsdeckungen. Im ersten Quartal wurden mit verschiedenen Kapitalmarkttransaktionen („K5“, „Merlin“ und „Kepler Re“) Risiken abgesichert.

Schaden-Rückversicherung

Die Marktsituation in der Schaden-Rückversicherung ist nach acht aufeinander folgenden Jahren von Ratenerhöhungen weiterhin günstig. Nach dem guten Verlauf der Vertragserneuerungen zum 1. Januar 2007 fiel auch die Erneuerungsrunde zum 1. April in Japan und Korea erfreulich aus. Positiver als erwartet gestalteten sich die Vertragsverhandlungen mit unseren US-amerikanischen Zedenten zum 1. Juni und 1. Juli. Zwar ist in Nordamerika der Erstversicherungsmarkt von einem Aufweichen der Raten gekennzeichnet; der Rückversicherungsmarkt konnte sich jedoch weitestgehend davon abkoppeln. Obzwar im Sachgeschäft leichte Ratenrückgänge zu verzeichnen waren, ist hier die Situation immer noch auskömmlich. Im amerikanischen Sach-Katastrophengeschäft verblieben die Preise auf ihrem hohen Niveau; lediglich in einigen Bereichen waren leichte Ratenreduzierungen zu verzeichnen. Obwohl der Zenit des harten Marktes mittlerweile überschritten ist, sind unsere Geschäftsaussichten in der Schaden-Rückversicherung weiterhin sehr vielversprechend.

In den Erneuerungsrunden hat sich wiederum gezeigt, dass die Zedenten dem Rating der Rückversicherer – insbesondere für lang abwickelndes Haftpflichtgeschäft – eine große Bedeutung beimessen. Hiervon konnten wir auf Grund unserer sehr guten Ratings in besonderem Maße profitieren.

Besonders erfreulich entwickelte sich das Geschäft in Deutschland: Dank neuer Kundenbeziehungen bzw. erhöhter Vertragsanteile bei bestehenden Verbindungen konnten wir unseren bereits hohen Marktanteil weiter steigern und unsere Position als einer der führenden Rückversicherer im profitablen deutschen Markt ausbauen.

Wie schon in der Vergangenheit stellt in der Schaden-Rückversicherung das weniger prämien-, dafür aber gewinnstarke nichtproportionale Geschäft mit über 80 % der Verträge und rund der

Hälfte des Prämienvolumens den größten Teil unserer Zeichnungen.

Angesichts des enormen Wachstumspotenzials auf den weltweiten islamischen Versicherungsmärkten verfolgen wir über unsere Tochtergesellschaft in Bahrain konsequent den Auf- und Ausbau dieses Geschäfts.

Die Nachfrage nach strukturierten Deckungen hat nach einem erwartungsgemäß verhaltenen Start im ersten Quartal an Fahrt gewonnen, gerade in Europa und Asien. Ausschlaggebend hierfür sind insbesondere der ökonomische Aufschwung in den Schwellenländern und der damit verbundene wachsende Bedarf an Rückversicherungsprodukten mit Kapitalsubstitutionskomponenten. Auch die zunehmende Anwendung der Risikokapital-Modelle sorgt für eine verbesserte Nachfrage. Aber auch in den USA dürfte sich das Interesse an strukturierten Deckungen erhöhen, da die Anforderungen an ein hoch entwickeltes Kapital- und Risikomanagement den Einsatz von strukturierten Produkten sinnvoll machen.

Positiv bewerten wir ferner die – auf Grundlage einer EU-Richtlinie – jüngst in Kraft getretenen Änderungen im deutschen Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG). Durch die 8. VAG-Novelle werden auch Vorschriften für die Finanz-Rückversicherung zur Beurteilung eines hinreichenden Risikotransfers erlassen. Dieses Gesetz sollte im Markt zu deutlich mehr Sicherheit im Umgang mit strukturierten Produkten führen.

Der erfolgreiche Verkauf unserer im Spezialgeschäft tätigen US-Tochtergesellschaft Praetorian Financial Group, Inc. wurde im zweiten Quartal vollzogen. Damit verbleibt nur noch ein geringer Anteil von Erstversicherungsgeschäft im Hannover Rückkonzern. Nachdem sich die Clarendon Insurance Group, Inc. aus dem aktiven Spezialversicherungs-

geschäft zurückgezogen hat und ausschließlich mit der Verwaltung und Abwicklung des Altgeschäfts

betrachtet ist, konzentrieren wir uns voll auf unser attraktives Kerngeschäft – die Rückversicherung.

Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	2007					2006	
	1.1.–31.3.	1.4.–30.6.	+/- Vorjahr	1.1.–30.6.	+/- Vorjahr	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämie	1.664,4	1.300,1	-22,5 %	2.964,4	-20,5 %	1.677,9	3.730,0
Verdiente Nettoprämie	1.092,6	1.235,9	-0,7 %	2.328,5	-7,3 %	1.244,1	2.512,7
Versicherungstechnisches Ergebnis	-66,2	10,1	-157,9 %	-56,1	+276,9 %	-17,4	-14,9
Kapitalanlageergebnis	177,9	233,9	+42,6 %	411,8	+26,7 %	164,0	325,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	93,3	228,2	+49,3 %	321,5	+5,9 %	152,8	303,6
Konzernüberschuss	102,0	139,4	+14,0 %	241,4	+9,4 %	122,3	220,6
Ergebnis je Aktie in EUR	0,85	1,15	+14,0 %	2,00	+9,4 %	1,01	1,83
Selbstbehalt	83,8 %	82,7 %		83,3 %		70,8 %	73,2 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote ¹⁾	105,2 %	98,9 %		101,9 %		100,3 %	99,4 %

¹⁾ Einschließlich Depotzinsen

Insgesamt sind wir mit der Entwicklung unseres Geschäftsfelds Schaden-Rückversicherung sehr zufrieden. Das Bruttoprämienvolumen zum 30. Juni 2007 ging erwartungsgemäß gegenüber der Vergleichsperiode um 20,5 % auf 3,0 Mrd. EUR (3,7 Mrd. EUR) zurück. Bei konstanten Währungskursen, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, hätte der Rückgang 18,1 % betragen. Angesichts eines deutlich erhöhten Selbstbehalts von 83,3 % (73,2 %), der im Wesentlichen vom Abbau der Vorzeichnungen der Clarendon für die Praetorian getrieben war, reduzierte sich die verdiente Nettoprämie nur um 7,3 % auf 2,3 Mrd. EUR (2,5 Mrd. EUR).

Nachdem der Großschadenaufwand im ersten Quartal – bedingt durch den schweren Orkan „Kyrill“ in Europa – recht hoch war, hatten wir am Ende des zweiten Quartals eine Reihe von kleineren

und mittleren Naturkatastrophen zu verzeichnen: Stürme, begleitet von starken Regenfällen, führten in Australien und im arabischen Raum zu Überschwemmungen. Auch in Großbritannien hatten wir einen gravierenden Flutschaden zu verzeichnen. Insgesamt beträgt die Netto-Großschadenbelastung im zweiten Quartal 46,3 Mio. EUR; für das Halbjahr beläuft sie sich auf 214,5 Mio. EUR. Dies entspricht 9,2 % der Nettoprämie in der Schaden-Rückversicherung. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote beträgt 101,9 % (99,4 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis reduzierte sich auf -56,1 Mio. EUR (-14,9 Mio. EUR). Das operative Ergebnis (EBIT) in der Schaden-Rückversicherung erhöhte sich um 5,9 % auf 321,5 Mio. EUR (303,6 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss stieg um 9,4 % auf 241,4 Mio. EUR (220,6 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie betrug 2,00 EUR (1,83 EUR).

Personen-Rückversicherung

In der Personen-Rückversicherung betreiben wir unser Geschäft gemäß unserem „5-Säulen-Modell“:

- Finanzierung von Neu- und Bestandsgeschäft,
- Entwicklung neuer Märkte und Produkte – wie zum Beispiel spezieller Senioren- oder Rentenprodukte,

- Bancassurance,
- Partnerschaften mit großen multinationalen Erstversicherungskonzernen sowie
- traditionelles Lebens-, Renten-, Unfall- und Krankengeschäft.

Durch diese breite Aufstellung sichern wir uns ein zukunftssträchtiges Portefeuille und starkes organisches Wachstum.

Erwartungsgemäß entwickelte sich unser Personen-Rückversicherungsgeschäft im ersten Halbjahr 2007 wiederum sehr dynamisch. So konnten wir erneut unser Prämienvolumen kräftig ausbauen. Unser Blick ist weiterhin auf profitables Nischengeschäft gerichtet. Im Bereich Neugeschäftsfinanzierung unterstützen wir einen führenden Lebensversicherer in Großbritannien, dessen neuartige Risikoprodukte erfolgreich angelaufen sind.

Darüber hinaus engagieren wir uns bei der Entwicklung der islamischen Versicherungsmärkte. Wir unterstützen Kunden bei der Gestaltung von Versicherungsprodukten nach islamischen Prinzipien, aber auch hinsichtlich Marketing- und Vertriebsmethoden.

Innerhalb des traditionellen Lebens- und Krankengeschäfts liegt unser derzeitiger Schwerpunkt auf den Märkten Großbritannien, Italien, Südafrika, Australien/Neuseeland und Asien. Nach wie vor standen in Großbritannien die sofort beginnenden Vorzugsrenten in unserem Fokus, und in den USA boten spezielle Krankenversicherungen für Senioren gute Wachstumschancen.

In Europa konzentrieren wir uns unverändert auf den Ausbau des Bancassurance-Bereichs, wobei derzeit insbesondere Griechenland, Zypern und die Türkei im Mittelpunkt unserer Aktivitäten stehen.

Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	2007					2006	
	1.1.–31.3.	1.4.–30.6.	+/- Vorjahr	1.1.–30.6.	+/- Vorjahr	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämie	744,1	788,2	+16,4 %	1.532,3	+19,5 %	676,9	1.282,6
Verdiente Nettoprämie	644,2	732,5	+22,5 %	1.376,7	+22,5 %	598,2	1.124,0
Kapitalanlageergebnis	67,9	81,4	+16,1 %	149,2	+11,9 %	70,1	133,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	51,8	77,4	+48,0 %	129,2	+65,2 %	52,3	78,2
Konzernüberschuss	33,9	56,0	+50,8 %	89,9	+75,8 %	37,1	51,2
Ergebnis je Aktie in EUR	0,28	0,47	+50,8 %	0,75	+75,8 %	0,31	0,42
Selbstbehalt	87,4 %	92,9 %		90,2 %		88,3 %	88,0 %
EBIT-Rendite ¹⁾	8,1 %	10,6 %		9,4 %		8,7 %	7,0 %

¹⁾ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie

Die gebuchte Bruttoprämie erhöhte sich zum 30. Juni 2007 kräftig um 19,5 % auf 1,5 Mrd. EUR (1,3 Mrd. EUR). Bei konstanten Währungskursen hätte das Wachstum 22,8 % betragen. Der Selbstbehalt erhöhte sich leicht auf 90,2 % (88,0 %). Die verdiente Nettoprämie stieg deshalb sogar um 22,5 % auf 1,4 Mrd. EUR (1,1 Mrd. EUR).

Auch mit der Ergebnisentwicklung zum 30. Juni 2007 sind wir äußerst zufrieden: Das operative Ergebnis (EBIT) konnte um 65,2 % auf 129,2 Mio.

EUR (78,2 Mio. EUR) gesteigert werden. Hierin sind außerordentliche Erträge von rund 25 Mio. EUR aus der Auflösung von nicht mehr notwendigen Rückstellungen enthalten. Die EBIT-Rendite liegt mit 9,4 % deutlich über der Mindestmarke von 5 %; auch ohne die genannten Sondereffekte würde diese sehr befriedigende 7,5 % betragen. Der Konzernüberschuss stieg um sehr gute 75,8 % auf 89,9 Mio. EUR (51,2 Mio. EUR); dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,75 EUR (0,42 EUR).

Kapitalanlagen

Die internationalen – und hier insbesondere die europäischen – Aktienmärkte hatten einen guten Jahresauftakt. Die Kursrückgänge im Februar/März sowie in der ersten Junihälfte konnten jeweils wieder aufgeholt werden. Hintergrund der Abwärtsbewegung im Juni waren Spekulationen im US-amerikanischen Hypothekensektor nach Bekanntgabe schwacher Wirtschaftsdaten für qualitativ niedrig einzustufende Kredite. Diese Zurückhaltung bzw. Anfälligkeit der Märkte gegenüber derartigen Veröffentlichungen dauert aktuell an.

Die Situation an den amerikanischen und europäischen Rentenmärkten war weiterhin von einer erhöhten Volatilität in nahezu allen Laufzeiten geprägt. In fast allen Währungsräumen waren im ersten Halbjahr 2007 signifikante Renditeanstiege entlang der Zinskurven zu verzeichnen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren liegt daher unser Hauptaugenmerk weiterhin auf hoher Qualität und Liquidität bei unverändert neutraler Ausrichtung der Duration.

Die Mittelzuflüsse führten gegenüber dem 31. Dezember 2006 im Zusammenspiel mit sich kompensierenden Marktbewegungen und insbesondere einem schwächeren US-Dollar zu einem nahezu unveränderten Bestand an selbst verwalteten Kapitalanlagen von 19,5 Mrd. EUR.

Die ordentlichen Kapitalanlageerträge ohne Depotzinsen stiegen um 6,3 % auf 409,5 Mio. EUR, nach 385,1 Mio. EUR in der Vergleichsperiode. Dies ist vor allem auf eine höhere Durchschnittsrendite in den Portefeuilles zurückzuführen. Die erfreuliche Entwicklung der Aktienmärkte konnte die weltweiten Renditeanstiege im festverzinslichen Bereich nicht vollständig kompensieren, sodass es im Konzern-Portefeuille zu einem Erodieren der unrealisierten Gewinne und Verluste kam.

Im Rahmen unseres aktiven Portfoliomanagements – insbesondere im Bereich der Aktien und alternativen Investments – konnten unter Ausnutzung der sehr positiven Marktentwicklung Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 134,3 Mio. EUR (49,9 Mio. EUR) realisiert werden. Dem standen nahezu unveränderte realisierte Verluste in Höhe von 36,7 Mio. EUR (38,0 Mio. EUR) gegenüber. Das Nettoergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen stieg um 29,7 % auf 482,0 Mio. EUR (371,5 Mio. EUR). Weiterhin rückläufig waren mit 98,0 Mio. EUR die Depotzinsen (112,4 Mio. EUR). Das Nettoergebnis aus den gesamten Kapitalanlagen verbesserte sich infolge der sehr erfreulichen Entwicklung der selbst verwalteten Kapitalanlagen gegenüber der Vergleichsperiode deutlich um 19,8 % auf 579,9 Mio. EUR (483,9 Mio. EUR).

Kapitalanlageergebnis

in Mio. EUR	2007		2006
	30.6.	+/- Vorjahr	30.6.
Ordentliche Kapitalanlageerträge ¹⁾	409,5	+6,3 %	385,1
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	3,5	+191,4 %	1,2
Realisierte Gewinne/Verluste	97,6	+720,4 %	11,9
Abschreibungen auf Wertpapiere	-0,3	-95,9 %	-8,3
Unrealisierte Gewinne/Verluste – Handelsbestand	-0,1	-101,4 %	10,2
Kapitalanlageaufwendungen ²⁾	-28,1	-2,1 %	-28,7
Nettoerträge aus selbst verwalteten Kapitalanlagen	482,0	+29,7 %	371,5
Depotzinsen	98,0	-12,9 %	112,4
Kapitalanlageergebnis	579,9	+19,8 %	483,9

¹⁾ Ohne Depotzinsen

²⁾ Inkl. Abschreibungen auf Immobilien

Risikobericht

Strategie und Methoden des Risikomanagements

Leitbild unseres Risikomanagements ist es, Chancen optimal zu nutzen und dabei die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken angemessen zu kontrollieren und zu steuern. Folgende strategische Elemente kennzeichnen unser gruppenweites Risikomanagement:

- Klare Verantwortlichkeiten/zentrale Koordination durch das Group Risk Management und dezentrale Verantwortung in den jeweiligen Bereichen/Gesellschaften
- Dokumentation der wesentlichen Elemente des Risikomanagements
- Erfassung, Überwachung und Steuerung aller aus heutiger Sicht wesentlichen Risiken
- Nutzung effizienter Steuerungs-, Kontroll- und Berichtssysteme

- Laufende Überprüfung der Wirksamkeit der implementierten Systeme durch in- und externe Stellen

Ein zentrales Element unseres integrierten Chancen- und Risikomanagements ist die Optimierung des Kapitalbedarfs mit Hilfe von mathematischen Gesamtschadenmodellierungen, unter anderem im Hinblick auf unsere Naturgefahrenexposition.

Ausgehend von der festgelegten Risikoneigung ermöglicht uns dies eine Verbesserung der Profitabilität durch den gezielten Einsatz von traditionellen Schutzdeckungsprogrammen und Kapitalmarkttransaktionen (z. B. „K5“, „Kepler Re“, „Eurus“). Unter Risiko-/Chancen-Gesichtspunkten realisieren wir damit eine Kapitalallokation auf die profitabelsten Geschäftssegmente.

Risikolage

Die Risikolage der Hannover Rück ist im Wesentlichen durch die Gesamtbetrachtung der folgenden Risikokategorien geprägt.

Gesamtbetrachtung der Risikokategorien

Risikokategorie	Wesentliche Risiken	Wichtige Risikosteuerungsmaßnahmen
Globale Risiken	Externe Risiken, die sich unserer unmittelbaren Beeinflussung entziehen, z. B. aus Gesetzgebung, Rechtsprechung	<ul style="list-style-type: none"> • Überwachung relevanter Rechtsgebiete sowie Analyse von Schadentrends • Proaktive Anpassung der Zeichnungspolitik
Strategische Risiken	Missverhältnis zwischen der definierten Unternehmensstrategie und sich wandelnden Rahmenbedingungen, z. B. durch eine inkonsequente Strategieumsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Überprüfung und bedarfsweise Anpassung unserer Strategie, der Strukturen und der Prozesse, z. B. durch ein konsequentes Qualitäts- und Prozessmanagement
Operative Risiken		
Versicherungstechnische Risiken	Abweichung der Zahlungsströme aus dem (Rück-)Versicherungsgeschäft von ihrem Erwartungswert (Zufalls-, Irrtums- und Änderungsrisiken), z. B. durch Naturkatastrophen (Kyrill) und/oder sonstige Großschäden, Fehlkalkulation der Sterblichkeit, der Lebenserwartung und der Invaliditätswahrscheinlichkeit	<p>Spartenübergreifend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Risikoausgleich durch Diversifizierung des Geschäfts <p>Schaden-Rückversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der Schadenreserven auf aktuarieller Basis und zusätzliche Überprüfung der Angemessenheit der Reservehöhe durch externe Aktuars- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Risikokategorie	Wesentliche Risiken	Wichtige Risikosteuerungsmaßnahmen
		<ul style="list-style-type: none"> • Risikoreduktion durch Retrozessionen in den Versicherungs- und Kapitalmarkt • Überwachung der Naturgefahrenexponierung (Modellierung, Aggregatkontrolle)
		<p>Personen-Rückversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Risikotragfähigkeit der Neugeschäftsaktivitäten und des übernommenen internationalen Bestandes • Anwendung abgesicherter biometrischer Berechnungsgrundlagen
Kapitalanlagerisiken	Abnahme des Marktwertes der Kapitalanlagen auf Grund von Markt-, Bonitäts-, Liquiditäts- sowie Währungsrisiken	<ul style="list-style-type: none"> • Ausrichtung der Kapitalanlagen an den Anforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft durch konzernweite Kapitalanlagerichtlinien • Konsequente Anwendung des Prinzips der kongruenten Währungsbedeckung • Konsequentes Asset-Liability-Management • Funktionstrennung zwischen Handel, Abwicklung und Risikokontrolle durch das bis zur Ebene der Geschäftsleitung angewandte Prinzip der Funktionstrennung • Teilabsicherung von Beständen, insbesondere im Hinblick auf Preis-, Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken, durch Short-Call- und Long-Put-Optionen sowie Swaps
Operationale Risiken	Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten, z. B. IT-Ausfall, Pandemie	<ul style="list-style-type: none"> • Internes Kontrollsystem, Notfallpläne (z. B. Krisenkommunikation), Ausweichrechenzentrum sowie Ersatzarbeitsplätze für den Notfall

Risikokennzahlen

Entwicklung der kombinierten Schaden-/Kostenquote und Großschadenquote über die letzten zehn Jahre

in %	1H 2007	2006	2005	2004	2003 ¹⁾	2002 ¹⁾	2001 ¹⁾	2000 ¹⁾	1999 ¹⁾	1998 ¹⁾	1997 ²⁾
Schaden-/Kostenquote	101,9	98,4	112,8	97,2	96,0	96,3	116,5	107,8	111,1	108,1	99,5
davon Großschäden ³⁾	9,2	2,7	26,3	8,3	1,5	5,2	23,0	3,7	11,4	3,5	1,5

¹⁾ auf US GAAP-Basis

²⁾ auf HGB-Basis

³⁾ Naturkatastrophen sowie sonstige Großschäden > 5 Mio. EUR brutto für den Anteil des Hannover Rück-Konzerns

Zusammensetzung der festverzinslichen Wertpapiere nach Ratingklassen

Rating	Staatsanleihen		Anleihen halbstaatlicher Institutionen		Unternehmensanleihen		Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	
	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR
AAA	89,8 %	3.208,3	55,9 %	2.351,3	7,1 %	347,9	80,1 %	2.337,9
AA	1,9 %	69,7	36,2 %	1.524,2	28,2 %	1.396,4	15,1 %	439,1
A	6,0 %	212,9	6,7 %	281,7	48,7 %	2.410,4	2,1 %	61,3
BBB	2,3 %	83,0	0,9 %	39,5	9,6 %	472,9	0,2 %	7,2
>BBB	0,0 %	0,0	0,2 %	10,4	6,4 %	317,1	2,5 %	71,7
Gesamt	100,0 %	3.573,8	100,0 %	4.207,1	100,0 %	4.944,7	100,0 %	2.917,2

Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag

Portefeuille	Szenario	Bestandsänderung auf Marktwertbasis in Mio. EUR
Aktien	Aktienkurse +10 %	172,9
	Aktienkurse +20 %	345,8
	Aktienkurse -10 %	-172,9
	Aktienkurse -20 %	-345,8
	Marktwert zum 30.6.2007	1.729,0
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg +50 Basispunkte	-340,2
	Renditeanstieg +100 Basispunkte	-656,6
	Renditerückgang -50 Basispunkte	334,7
	Renditerückgang -100 Basispunkte	693,1
	Marktwerte zum 30.6.2007	15.550,3

Gesamteinschätzung der Risikolage

Im Rahmen unserer weltweiten Aktivitäten sind wir vielfältigen potenziellen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken stehen jedoch immer in einem engen Zusammenhang mit korrespondierenden Chancen. Auf Basis unseres ganzheitlichen Risikomanagementansatzes, der sich aus der Gesamtbetrachtung unseres Umfelds ergibt, sehen wir keine Risiken, die den Fortbestand unseres Unternehmens kurz- oder

mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Detaillierte Informationen zur Organisation und zu weiteren Risikosteuerungsmaßnahmen können dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2006 entnommen werden.

Ausblick auf das Gesamtjahr 2007

Angesichts der sich bietenden attraktiven Marktchancen in unseren beiden Geschäftsfeldern Schaden- und Personen-Rückversicherung sowie der derzeitigen Situation an den Kapitalmärkten erwarten wir ein sehr gutes Ergebnis für 2007.

Mit dem frei gewordenen Risikokapital aus dem Verkauf der Praetorian haben wir uns bereits anderen attraktiven Geschäftsmöglichkeiten innerhalb der Rückversicherung zugewandt. Profitable Wachstumschancen bieten sich beispielsweise durch einen höheren Selbstbehalt im immer noch profitablen Sach-Katastrophengeschäft, in der Personen-Rückversicherung, durch die Erschließung neuer Märkte in Zentral- und Osteuropa sowie im sehr wachstumsstarken islamischen Rückversicherungsgeschäft. Auch die zu Beginn des zweiten Quartals vorgenommene Erhöhung unserer Beteiligung an der E+S Rück, die im Konzern exklusiv für das attraktive Deutschlandgeschäft zuständig ist, folgte dieser Strategie.

Im Rahmen des eigenen Risikomanagements setzen wir weiter primär auf den Transfer von Risiken in den Kapitalmarkt. Wir werden aber künftig auch Kapitalmarktverbriefungen für andere Unternehmen strukturieren und haben dafür eine eigene Abteilung gegründet.

Den von der EU-Kommission auf den Weg gebrachten Richtlinien-Entwurf Solvency II begrüßen wir ausdrücklich. Auch die Hannover Rück hat sich an den so genannten Quantitative Impact Studies aktiv beteiligt. Gleichwohl sind noch zahlreiche Fragen ungelöst; nicht zuletzt bleibt abzuwarten, inwieweit künftig die Eigenmittelanforderungen der Aufsichtsbehörden mit denen der Ratingagenturen korrespondieren werden.

In der *Schaden-Rückversicherung* sind die Marktbedingungen weiterhin überwiegend gut. Dies haben bislang alle unterjährigen Vertragserneuerungen gezeigt. Gerade die Erneuerungsrunde zum 1. Juli 2007 in den USA, bei der rund ein Drittel unseres Portefeuilles in Nordamerika neu verhandelt wird, hat diesen Trend eindrucksvoll bestätigt.

Auch wenn der Zenit des harten Marktes mittlerweile überschritten ist und einige Zedenten ihre Selbstbehalte erhöhen, blieb das Rateniveau insgesamt attraktiv. Zwar waren im Sachgeschäft leichte Rückgänge zu verzeichnen; dennoch sind die Raten des von uns gezeichneten Geschäfts immer noch risikoadäquat. Im US-amerikanischen Katastrophengeschäft verblieben die Preise weiterhin auf hohem Niveau, lediglich einzelne Bereiche verzeichneten einen geringen Abrieb.

Im laufenden dritten Quartal hatten wir mit dem Flugzeugabsturz in Brasilien einen Großschaden zu verzeichnen, der nach gegenwärtigen Erkenntnissen mit rund 15 Mio. EUR zu Buche schlägt. Das Erdbeben in Japan sollte auf Grundlage derzeitiger Einschätzungen zu keiner signifikanten Schadenbelastung führen. Die Belastung aus der Überschwemmung im südwestlichen Teil Englands ist noch nicht zu beziffern; gleichwohl gehen wir derzeit von einem moderaten Schadenaufkommen aus.

Insgesamt rechnen wir in der Schaden-Rückversicherung mit einem Prämienvolumen mindestens auf Vorjahresniveau. Vorausgesetzt, die Großschadenbelastung bleibt im Rahmen des Erwartungswertes von rund 8 % der Nettoprämie, gehen wir wieder von einem erfreulichen Gewinnbeitrag aus.

In der *Personen-Rückversicherung* erwarten wir weiterhin gute Wachstumsimpulse, so zum Beispiel aus den europäischen Märkten, aber auch aus verschiedenen asiatischen Märkten sowie aus Südafrika. Auch unsere Pilotprojekte im US-amerikanischen Markt, durch ein systemgestütztes Underwriting Wachstumsmöglichkeiten für alternative Vertriebswege zu erschließen, zeigen Erfolge, sodass wir davon ausgehen können, dass der Vertrieb von einfachen, transparenten Lebensversicherungsprodukten neue Wachstumsimpulse im US-Lebensmarkt freisetzt. Für das gesamte Geschäftsfeld gehen wir von einem deutlich wachsenden Prämienvolumen und von zweistellig steigenden Ergebnissen aus.

Der zu erwartende positive versicherungstechnische Mittelzufluss dürfte im weiteren Jahresverlauf einen Anstieg des Kapitalanlagevolumens bewirken. Bei einem normalen Marktumfeld sollten die Erträge aus selbst verwalteten *Kapitalanlagen* weiter zulegen können.

Angesichts der bisherigen Entwicklung unserer Geschäftsfelder und des wirtschaftlichen Umfelds sind wir zuversichtlich, dass auch 2007 ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr wird. Unter der Annahme, dass sich die Großschadenbelastung im Rahmen des Erwartungswertes von rund 8 % der Nettoprä-

mie in der Schaden-Rückversicherung bewegt und es zu keinen unerwartet negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten kommt, sollte im laufenden Jahr erneut ein hervorragendes Ergebnis erzielbar sein. Zusätzlich erwarten wir einen Ertrag von rund 180 Mio. EUR aus der Unternehmenssteuerreform. Wir gehen für das Geschäftsjahr 2007 von einer Eigenkapitalrendite von mindestens 15 % aus. Auch ohne den einmaligen Effekt aus der Steuerreform sollte das Ergebnis über dem von 2006 liegen. Für die Dividende streben wir unverändert eine Ausschüttungsquote von 35 % bis 40 % des normalisierten Ergebnisses an.

KONZERNBILANZ

zum 30. Juni 2007

in TEUR	2007	2006
Aktiva	30.6.	31.12.
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	1.553.965	1.602.057
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	1.227.301	915.593
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	12.696.775	13.062.150
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	164.874	166.463
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	1.729.018	1.586.071
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	–	10.207
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	19.590	22.368
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.565	17.979
Anteile an assoziierten Unternehmen	164.607	166.646
Sonstige Kapitalanlagen	665.495	623.329
Kurzfristige Anlagen	898.072	721.287
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	390.422	351.776
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	19.527.684	19.245.926
Depotforderungen	9.043.998	8.730.734
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	618.898	561.426
Kapitalanlagen	29.190.580	28.538.086
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.811.992	3.048.496
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	345.276	447.537
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	229.901	339.096
Anteile der Rückversicherer an den übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	8.863	7.822
Abgegrenzte Abschlusskosten	2.223.760	2.228.152
Abrechnungsforderungen	3.022.419	2.609.264
Geschäfts- oder Firmenwert	47.028	152.639
Aktive latente Steuern	942.643	844.921
Sonstige Vermögenswerte	327.184	261.435
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	5.183	2.785
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–	2.906.123
	39.154.829	41.386.356

in TEUR	2007	2006
Passiva	30.6.	31.12.
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	17.608.317	17.596.325
Deckungsrückstellungen	6.289.988	6.109.154
Rückstellung für Prämienüberträge	1.601.732	1.581.034
Rückstellungen für Gewinnanteile	220.889	200.769
Depotverbindlichkeiten	1.149.149	1.419.444
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	3.870.846	3.526.781
Abrechnungsverbindlichkeiten	1.005.454	1.215.833
Pensionsrückstellungen	66.313	64.559
Steuerverbindlichkeiten	285.996	190.580
Rückstellung für latente Steuern	1.923.527	1.756.897
Andere Verbindlichkeiten	262.860	248.854
Darlehen und nachrangiges Kapital	1.418.725	1.428.893
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	–	2.540.847
Verbindlichkeiten	35.703.796	37.879.970
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	120.597	120.597
Nominalwert 120.597 Genehmigtes Kapital 60.299		
Kapitalrücklagen	724.562	724.562
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	845.159	845.159
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile		
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	140.052	144.199
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	-96.697	-71.518
Kumulierte übrige, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-1.886	-1.526
Summe nicht ergebniswirksamer Eigenkapitalanteile	41.469	71.155
Gewinnrücklagen	2.089.749	1.981.521
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	2.976.377	2.897.835
Anteile anderer Gesellschafter	474.656	608.551
Eigenkapital	3.451.033	3.506.386
	39.154.829	41.386.356

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2007

in TEUR	2007		2006	
	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämie	2.083.126	4.491.568	2.354.732	5.012.547
Gebuchte Rückversicherungsprämie	276.066	639.021	569.855	1.153.254
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	222.006	-43.892	78.766	-262.786
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	-60.707	-103.482	-21.326	40.183
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	1.968.359	3.705.173	1.842.317	3.636.690
Ordentliche Kapitalanlageerträge	214.265	409.465	197.975	385.148
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	2.497	3.473	870	1.192
Depotzinserträge/-aufwendungen	51.220	97.951	58.244	112.421
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	94.165	134.320	28.751	49.870
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	25.238	36.737	24.956	37.976
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-15	-141	2.474	10.207
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	215	617	6.116	11.197
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	11.815	27.798	13.215	25.758
Kapitalanlageergebnis	324.864	579.916	244.027	483.907
Sonstige versicherungstechnische Erträge	999	1.275	711	910
Erträge insgesamt	2.294.222	4.286.364	2.087.055	4.121.507
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.325.051	2.545.042	1.331.372	2.531.434
Veränderung der Deckungsrückstellung	100.696	214.492	2.164	67.513
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	491.589	921.058	487.702	976.527
Sonstige Abschlusskosten	1.577	8.165	2.739	10.313
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	2.000	9.178	10.246	20.002
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	51.911	100.587	45.241	97.204
Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	1.972.824	3.798.522	1.879.464	3.702.993
Übriges Ergebnis	-7.887	-20.143	10.014	-14.629
Operatives Ergebnis (EBIT)	313.511	467.699	217.605	403.885
Zinsen auf Hybridkapital	19.354	38.517	19.262	38.497
Ergebnis vor Steuern	294.157	429.182	198.343	365.388
Steueraufwand	118.886	139.864	38.055	92.194
Überschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	175.271	289.318	160.288	273.194
Überschuss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	15.452	30.712	11.503	28.954
Überschuss	190.723	320.030	171.791	302.148
davon				
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	21.293	27.059	20.947	45.573
Konzernüberschuss	169.430	292.971	150.844	256.575
Ergebnis je Aktie				
Ergebnis je Aktie in EUR	1,41	2,43	1,25	2,13
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in EUR	1,28	2,18	1,16	1,89
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in EUR	0,13	0,25	0,09	0,24

KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG

2007

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile)			Gewinnrücklagen	Anteil Konzernfremder	Eigenkapital
			Währungs-umrechnung	Nicht realisierte Gewinne/Verluste	Sonstige			
Stand 1.1.2006	120.597	724.562	64.934	225.391	-1.582	1.467.132	556.453	3.157.487
Kapitalerhöhungen							15.832	15.832
Kapitalrückzahlungen							-3.730	-3.730
Auswirkungen gem. IAS 8							-2.515	-2.515
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-111.316	-297.725	118		-20.099	-429.022
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			8.667	102.548	-35			111.180
Gezahlte Dividende							-9.878	-9.878
Überschuss						256.575	45.573	302.148
Stand 30.6.2006	120.597	724.562	-37.715	30.214	-1.499	1.723.707	581.636	3.141.502
Stand 1.1.2007	120.597	724.562	-71.518	144.199	-1.526	1.981.521	608.551	3.506.386
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-23.056	-47.526	-521	8.212	-129.676	-192.567
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-2.123	43.379	161			41.417
Gezahlte Dividende						-192.955	-31.278	-224.233
Überschuss						292.971	27.059	320.030
Stand 30.6.2007	120.597	724.562	-96.697	140.052	-1.886	2.089.749	474.656	3.451.033

KAPITALFLUSSRECHNUNG

zum 30. Juni 2007

in TEUR	2007	2006
	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Überschuss	320.030	302.148
Abschreibungen/Zuschreibungen	8.865	18.311
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-97.583	-11.894
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von aufgegebenen Geschäftsbereichen	-87.723	–
Amortisationen	-2.857	-5.371
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	-649.338	865.915
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	302.727	-210.596
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	147.352	431.934
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	203.452	81.394
Veränderung der Deckungsrückstellungen	323.582	-182.285
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	401.212	69.200
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-6.933	-129.630
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	22.303	35.334
Veränderung der Abrechnungssalden	-641.653	-275.229
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-82.950	27.747
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	160.486	1.016.978
II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit		
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand		
Fällige Papiere	62.033	43.048
Käufe	-25.435	-15.953
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen		
Fällige Papiere, Verkäufe	9.966	453
Käufe	-314.277	-41.839
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Fällige Papiere, Verkäufe	2.885.365	3.227.057
Käufe	-2.830.251	-3.861.610
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Fällige Papiere, Verkäufe	12.058	10.359
Käufe	-8.716	-28.491
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Verkäufe	442.837	437.261
Käufe	-402.891	-709.757
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Verkäufe	20.340	–
Käufe	-10.207	-10.000

in TEUR	2007	2006
	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
Übrige Wertpapiere im Handelsbestand		
Verkäufe	387	–
Andere Kapitalanlagen		
Verkäufe	69.235	31.119
Käufe	-67.287	-42.714
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen		
Verkäufe	606.542	6.651
Käufe	-135.699	-11.325
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
Verkäufe	–	769
Käufe	–	-316
Kurzfristige Kapitalanlagen		
Veränderung	-187.506	-44.444
Übrige Veränderungen	-14.182	-10.938
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	112.312	-1.020.670
III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung aus Kapitalmaßnahmen	736	12.409
Gezahlte Dividende	-224.234	-9.878
Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten	–	1.522
Rückzahlung langfristiger Verbindlichkeiten	-9.981	-31.100
Andere Veränderungen	3.530	2.515
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	-229.949	-24.532
IV. Währungskursdifferenzen	-4.203	-19.159
Summe der Kapitalzu- und abflüsse (Summe I+II+III+IV)	38.646	-47.383
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	351.776	465.161
Veränderung der flüssigen Mittel laut Kapitalflussrechnung	38.646	-47.383
Flüssige Mittel am Ende der Periode	390.422	417.778
Ertragsteuern	-45.779	-24.421
Zinszahlungen	-90.795	-120.587

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 30. Juni 2007

Die Segmentberichterstattung der Hannover Rück basiert neben IAS 14 „Segment Reporting“ auch auf den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 3 „Segmentberichterstattung“ (DRS 3) des Deutschen Standardisierungsrats und wurde um die Anforderungen des DRS 3–20 „Segmentberichterstattung von Versicherungsunternehmen“ ergänzt.

Die Segmente werden nach Konsolidierung der segmentinternen Geschäftsvorfälle, jedoch vor segmentübergreifender Konsolidierung dargestellt. Diese wird separat in der Spalte „Konsolidierung“ ausgewiesen.

Aufteilung der Aktiva

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2007	2006
	30.6.	31.12.
Aktiva		
Dauerbestand	1.335.254	1.365.473
Darlehen und Forderungen	987.200	715.334
Dispositiver Bestand	11.569.717	11.736.891
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	104.426	114.072
Handelsbestand	13.593	15.577
Übrige Kapitalanlagen	783.468	748.071
Kurzfristige Anlagen	540.407	564.903
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	243.920	269.911
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	15.577.985	15.530.232
Depotforderungen	1.083.562	1.106.247
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	86	84
Kapitalanlagen	16.661.633	16.636.563
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.698.471	2.935.168
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	–	–
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	220.738	329.505
Anteil der Rückversicherer an den übrigen Rückstellungen	1.246	1.536
Abgegrenzte Abschlusskosten	319.210	305.233
Abrechnungsforderungen	2.163.241	2.068.526
Übrige Segmentaktiva	1.596.732	1.543.208
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	–	2.906.123
Gesamt	23.661.271	26.725.862

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2007	2006	2007	2006	2007	2006
30.6.	31.12.	30.6.	31.12.	30.6.	31.12.
45.146	63.606	173.565	172.978	1.553.965	1.602.057
81.980	63.302	158.121	136.957	1.227.301	915.593
2.272.499	2.259.864	583.577	651.466	14.425.793	14.648.221
35.313	36.116	25.135	26.482	164.874	176.670
5.997	6.791	–	–	19.590	22.368
64.199	59.883	–	–	847.667	807.954
147.174	153.880	210.491	2.504	898.072	721.287
140.982	79.536	5.520	2.329	390.422	351.776
2.793.290	2.722.978	1.156.409	992.716	19.527.684	19.245.926
7.962.850	7.624.487	-2.414	–	9.043.998	8.730.734
618.812	561.342	–	–	618.898	561.426
11.374.952	10.908.807	1.153.995	992.716	29.190.580	28.538.086
114.780	113.328	-1.259	–	2.811.992	3.048.496
345.276	447.537	–	–	345.276	447.537
9.163	9.591	–	–	229.901	339.096
7.617	6.286	–	–	8.863	7.822
1.904.550	1.922.919	–	–	2.223.760	2.228.152
859.178	540.738	–	–	3.022.419	2.609.264
282.983	211.189	-557.677	-492.617	1.322.038	1.261.780
–	–	–	–	–	2.906.123
14.898.499	14.160.395	595.059	500.099	39.154.829	41.386.356

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 30. Juni 2007

Aufteilung der Passiva

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2007	2006
	30.6.	31.12.
Passiva		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	16.195.785	16.268.479
Deckungsrückstellung	–	–
Rückstellung für Prämienüberträge	1.555.774	1.540.154
Rückstellungen für Gewinnanteile	171.820	159.699
Depotverbindlichkeiten	235.452	437.407
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	159.816	147.594
Abrechnungsverbindlichkeiten	621.265	1.012.468
Langfristige Verbindlichkeiten	45.676	56.857
Übrige Segmentpassiva	1.853.818	1.638.633
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	–	2.478.513
Gesamt	20.839.406	23.739.804

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2007	2006	2007	2006	2007	2006
30.6.	31.12.	30.6.	31.12.	30.6.	31.12.
1.413.811	1.327.846	-1.279	–	17.608.317	17.596.325
6.289.988	6.109.154	–	–	6.289.988	6.109.154
45.958	40.880	–	–	1.601.732	1.581.034
49.069	41.070	–	–	220.889	200.769
916.113	982.037	-2.416	–	1.149.149	1.419.444
3.711.030	3.379.187	–	–	3.870.846	3.526.781
385.179	204.110	-990	-745	1.005.454	1.215.833
–	–	1.373.049	1.372.036	1.418.725	1.428.893
1.167.434	1.229.294	-482.556	-607.037	2.538.696	2.260.890
–	–	–	62.334	–	2.540.847
13.978.582	13.313.578	885.808	826.588	35.703.796	37.879.970

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 30. Juni 2007

Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2007	2006
	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämie	2.964.416	3.729.983
davon		
Aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	–	–
Aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten und aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	2.964.416	3.729.983
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	2.328.471	2.512.733
Kapitalanlageergebnis	411.825	325.011
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1.761.117	1.835.103
Veränderung der Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	–	–
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile, Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten und sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	550.472	621.069
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	72.996	71.448
Übriges Ergebnis	-34.211	-6.509
Operatives Ergebnis (EBIT)	321.500	303.615
Zinsen auf Hybridkapital	–	–
Ergebnis vor Steuern	321.500	303.615
Steueraufwand	73.066	75.183
Überschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	248.434	228.432
Überschuss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	13.677	31.549
Überschuss	262.111	259.981
davon		
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	20.685	39.397
Konzernüberschuss	241.426	220.584

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2007	2006	2007	2006	2007	2006
1.1.–30.6.	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
1.532.264	1.282.564	-5.112	–	4.491.568	5.012.547
5.112	–	-5.112	–	–	–
1.527.152	1.282.564	–	–	4.491.568	5.012.547
1.376.702	1.123.957	–	–	3.705.173	3.636.690
149.239	133.339	18.852	25.557	579.916	483.907
784.204	697.129	-279	-798	2.545.042	2.531.434
214.492	67.513	–	–	214.492	67.513
389.942	387.954	-3.288	-3.091	937.126	1.005.932
29.900	28.015	-2.309	-2.259	100.587	97.204
21.801	1.516	-7.733	-9.636	-20.143	-14.629
129.204	78.201	16.995	22.069	467.699	403.885
–	–	38.517	38.497	38.517	38.497
129.204	78.201	-21.522	-16.428	429.182	365.388
32.899	20.871	33.899	-3.860	139.864	92.194
96.305	57.330	-55.421	-12.568	289.318	273.194
–	–	17.035	-2.595	30.712	28.954
96.305	57.330	-38.386	-15.163	320.030	302.148
6.374	6.176	–	–	27.059	45.573
89.931	51.154	-38.386	-15.163	292.971	256.575

Unsere sekundäre Segmentberichterstattung beinhaltet die fortzuführenden Geschäftsbereiche und basiert auf der geografischen Herkunft der Kapitalanlagen und der gebuchten Bruttoprämie.

Kapitalanlagen ¹⁾

in TEUR	2007	2006
	30.6.	31.12.
Kapitalanlagen ohne laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		
Deutschland	6.129.737	5.873.843
Großbritannien	1.141.256	1.028.814
Frankreich	1.150.075	1.044.337
Übrige	2.817.785	2.836.679
Europa	11.238.853	10.783.673
USA	5.906.280	6.208.046
Übrige	557.502	536.015
Nordamerika	6.463.782	6.744.061
Asien	314.235	281.290
Australien	638.197	551.309
Australasien	952.432	832.599
Afrika	307.891	291.548
Übrige	174.304	242.269
Gesamt	19.137.262	18.894.150

Gebuchte Bruttoprämie ¹⁾

in TEUR	2007	2006
	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämie		
Deutschland	839.150	842.458
Großbritannien	792.706	670.847
Frankreich	211.015	234.881
Übrige	616.596	613.939
Europa	2.459.467	2.362.125
USA	1.108.636	1.727.226
Übrige	202.473	196.276
Nordamerika	1.311.109	1.923.502
Asien	233.967	277.977
Australien	229.056	201.234
Australasien	463.023	479.211
Afrika	128.449	132.961
Übrige	129.520	114.748
Gesamt	4.491.568	5.012.547

¹⁾ Nach Eliminierung konzerninterner, segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rückversicherung AG („Hannover Rück AG“) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Hannover Rück-Konzern“ oder „Hannover Rück“) gehören zur Talanx AG, die wiederum zu 100 % dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) gehört. Für die Hannover Rück ergibt sich die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts aus § 290 HGB. Ferner ist der HDI nach §§ 341 i ff. HGB ebenfalls verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die Abschlüsse der Hannover Rück AG und deren Tochterunternehmen einbezogen werden.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde vollumfänglich entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards „IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Das bezieht sich auch auf alle in diesem Bericht dargestellten Vorperiodenangaben. Seit dem Jahr 2002 werden die vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Standards als IFRS bezeichnet; die Vorschriften aus früheren Jahren tragen weiterhin den Namen „International Accounting Standards (IAS)“. In unseren Erläuterungen zitieren wir entsprechend; soweit sich die Erläuterungen nicht explizit auf einen ganz bestimmten Standard beziehen, werden beide Begriffe synonym gebraucht.

Die Quartalsergebnisse von Rückversicherungsunternehmen und damit auch die der Hannover Rück sind aus verschiedenen Gründen kein zuverlässiger Indikator für das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres. Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 30. Juni 2007 aufgestellt.

Alle vom IASB bis zum 30. Juni 2007 verabschiedeten Vorschriften, deren Anwendung für den Berichtszeitraum bindend ist, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

In den vorliegenden Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2007 haben wir erstmals einen eigenständigen, verkürzten Risikobericht in den Zwischenlagebericht aufgenommen, auf den wir hiermit verweisen. Zusammen mit dem Ausblick auf das Gesamtjahr 2007 soll damit die Berichterstattung über die wesentlichen Chancen und Risiken des Geschäftsjahres weiter verbessert werden.

Die Hannover Rück folgt mit diesen Maßnahmen auch den Vorgaben des Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (TUG) i. V. m. § 37w WpHG für die Halbjahresfinanzberichterstattung. Ferner berichten wir seit dem ersten Quartal 2007 separat über wesentliche Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Personen und Unternehmen. Neben einer Reihe von Regelungen zur Veröffentlichung und Bekanntmachung des Abschlusses empfiehlt das TUG eine prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts durch die Abschlussprüfer, auf deren Bescheinigung im Anschluss an diesen Anhang wir verweisen.

Erstmals zum 30. Juni 2007 ist die Versicherung der gesetzlichen Vertreter (so genannter „Bilanzzeit“) zu Konzernzwischenabschluss und -zwischenlagebericht abzugeben. Dabei haben wir uns an den Vorgaben zum

Wortlaut in dem Entwurf des Deutschen Rechnungslegungsstandards (E-DRS) Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ orientiert (vgl. E-DRS 16.56). Hierzu verweisen wir auf Seite 47 des Halbjahresfinanzberichts.

Mit dem Ziel einer Fokussierung auf das Rückversicherungsgeschäft haben wir unsere nach den Vorschriften des IAS 14 „Segment Reporting“ erstellte Segmentberichterstattung infolge der Veräußerung der Praetorian Financial Group, Inc., New York, auf die Geschäftsfelder Schaden- und Personen-Rückversicherung ausgerichtet. Die Finanz-Rückversicherung als Teil der Produktpalette der Schaden-Rückversicherung sowie der verbleibende Teil des Geschäftsfelds Specialty Insurance werden nunmehr zusammen mit und in dem Geschäftsfeld Schaden-Rückversicherung ausgewiesen. Die zu Vergleichszwecken dargestellten Angaben der Vorperiode haben wir rückwirkend angepasst.

Die erstmalige Anwendung neuer oder geänderter IFRS wird für den Konzernjahresfinanzbericht zum 31. Dezember 2007 bedeutsam sein und sich wie folgt auswirken: IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“, der für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden ist, erfordert neben erweiterten Angabepflichten zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten weitergehende Erläuterungen zu Art und Ausmaß der mit ihnen verbundenen Risiken. Nach entsprechender Anpassung des IFRS 4 „Insurance Contracts“ erstrecken sich diese Vorschriften ebenfalls auf Risiken aus Versicherungsverträgen. Die Änderungen des IAS 1 (rev. 2005) „Presentation of Financial Statements“, die ebenfalls für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden sind, verlangen Angaben über Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements.

Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Konsolidierungskreis

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 hat die Hannover Rück eine im Konzern ergebnisneutrale Reorganisation eines Teils der irischen Konzerngesellschaften durchgeführt. Der Geschäftsbetrieb der E+S Reinsurance (Ireland) Ltd. und der Hannover Reinsurance (Dublin) Ltd. wurde mit Ausnahme einzelner Rückversicherungsverträge durch Veräußerung auf die Hannover Reinsurance (Ireland) Ltd. übertragen. Seit diesem Zeitpunkt befinden sich E+S Reinsurance (Ireland) Ltd. und Hannover Reinsurance (Dublin) Ltd. in Abwicklung und zeichnen kein Neugeschäft mehr.

Die von der Hannover Re (Bermuda) Ltd., Hamilton, gehaltene Gesellschaft Castellum Holdings Ltd. und deren Tochtergesellschaft Castellum Re Ltd. wurden mit Wirkung zum 21. März 2007 liquidiert.

Im ersten Quartal wurde bei der von Hannover Rück in Höhe von 70,0% und von E+S Rück zu 30,0% gehaltenen WRH Offshore High Yield Partners, L.P., Wilmington, mit dem Verkauf eines Teils der Kapitalanlagen der Gesellschaft und der Abführung der Veräußerungserlöse an die Anteilseigner eine Kapitalherabsetzung in Höhe von 27,4 Mio. EUR durchgeführt.

Am 11. April 2007 hat die Hannover Rück Beteiligung Verwaltungs-GmbH (HRBV) mit Wirkung zum 1. April 2007 die Anteile eines Minderheitsgesellschafters, der CiV Lebensversicherung AG, Hilden (CiV Leben), in Höhe von 10 % an der E+S Rück AG zu einem Kaufpreis in Höhe von 135,2 Mio. EUR erworben. Bei der CiV Leben, einer Tochtergesellschaft der Talanx AG, handelt es sich um ein verbundenes Unternehmen gemäß IAS 24. Diese Anteilsaufstockung an einer bereits konsolidierten Konzerngesellschaft ohne Änderung des Kontrollstatus ist eine Transaktion zwischen Gesellschaften unter gemeinsamer Beherrschung. Im Einklang

mit den geltenden Regelungen des IFRS 3 i. V. m. IAS 27 haben wir auf eine Neubewertung des Nettovermögens verzichtet und die Differenz zwischen dem Kaufpreis der erworbenen Anteile und dem anteiligen Vermögen zu bisherigen Buchwerten in Höhe von 6,8 Mio. EUR als Goodwill ausgewiesen.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“. Tochtergesellschaften werden konsolidiert, sobald die Hannover Rück über eine Stimmrechtsmehrheit oder eine faktische Kontrollmöglichkeit verfügt. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Neubewertungsmethode zu Grunde. Im Rahmen des „Purchase Accounting“ werden die Anschaffungskosten der Muttergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nach jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen („Impairment Tests“) gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Geringfügige und „negative Goodwills“ werden im Jahr der Entstehung erfolgswirksam berücksichtigt.

Gesellschaften, auf die die Hannover Rück einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen im Allgemeinen nach der „At Equity“-Methode mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapitalanteil konsolidiert. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn eine Gesellschaft des Hannover Rück-Konzerns direkt oder indirekt mindestens 20 %, aber nicht mehr als 50 % der Stimmrechte hält. Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Anteile am Eigenkapital, die Konzernfremden zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Das Konzernfremden zustehende Ergebnis ist Bestandteil des Überschusses, im Anschluss an diesen gesondert als „davon“-Vermerk auszuweisen und beträgt zum 30. Juni 2007 27,1 Mio. EUR (45,6 Mio. EUR).

Schuldenkonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle wurden eliminiert.

Konsolidierung von Zweckgesellschaften

Mit dem Ziel, Spitzenrisiken bei Naturkatastrophen in den Kapitalmarkt zu transferieren, hat die Hannover Rück im dritten Quartal des Vorjahres erstmals das Instrument einer auf einem Sekundärmarkt handelbaren Katastrophenanleihe (Cat Bond) genutzt. Der Cat Bond mit einem Volumen von 150 Mio. USD wurde von einer

Zweckgesellschaft bei institutionellen Investoren aus Europa und Nordamerika platziert. Die Hannover Rück übt keinen kontrollierenden Einfluss über die Zweckgesellschaft aus. Unter IFRS ist diese Transaktion als Finanzinstrument zu bilanzieren. Gemäß IAS 39.9 begründet der Vertrag ein Derivat, dessen Zeitwert zum 30. Juni 2007 -3,4 Mio. EUR beträgt und das wir zum Stichtag unter den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen haben.

Im Januar 2007 hat die Hannover Rück erneut den Kapitalmarkt zur Beschaffung von Zeichnungskapazität für Katastrophenrisiken genutzt und ihre im letzten Jahr aufgelegte Risikotransaktion „K5“ auf 394,5 Mio. EUR aufgestockt. Für die Transaktion wird Kaith Re Ltd., eine auf Bermuda ansässige Zweckgesellschaft, genutzt. Die Verbriefung wurde bei nordamerikanischen, europäischen und japanischen Investoren platziert. Das um 80,4 Mio. EUR erhöhte Kapital ist sowohl von neuen als auch von den bisherigen Investoren erbracht worden. Die Transaktion hat eine geplante Laufzeit bis 31. Dezember 2008. Gemäß SIC-12 wird Kaith Re Ltd. seit dem 1. Januar 2006 in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Februar 2007 hat die Hannover Rück-Gruppe erstmalig die Risiken aus Rückversicherungsforderungen in den Kapitalmarkt transferiert. Mit dieser Verbriefung reduziert die Hannover Rück das mit Rückversicherungsforderungen verbundene Ausfallrisiko. Das der Transaktion zu Grunde liegende Forderungsportefeuille hat einen Nominalwert von ca. 1,0 Mrd. EUR und besteht aus Exponierungen gegenüber Erst- und Rückversicherern. Die zur Besicherung dienenden Wertpapiere werden über eine Zweckgesellschaft begeben. Als Auslöser für eine Zahlung an die Hannover Rück dient – nach Abzug ihres Selbstbehalts – die Insolvenz des Retrozessionärs. Die Hannover Rück zieht über keine ihrer Geschäftsbeziehungen die Mehrheit des ökonomischen Nutzens bzw. der Risiken aus der Tätigkeit der Zweckgesellschaft. Gemäß IAS 39.9 begründet die Transaktion ein Derivat, dessen Zeitwert zum 30. Juni 2007 -20 TEUR beträgt und das wir zum Stichtag unter den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen haben.

Im März 2007 hat die Hannover Rück mit der Zielsetzung, ihre Bilanz besser zu schützen und ihren Zugang zum Retrozessionsmarkt weiter zu verbreitern, am Kapitalmarkt eine Schutzdeckung in Höhe von 150,4 Mio. EUR mit einer Laufzeit von zwei Jahren auf ihr weltweites Naturkatastrophengeschäft platziert. Ein Risikoträger in Form einer Zweckgesellschaft bietet der Hannover Rück eine Deckung auf aggregierter Basis („Aggregate Excess of Loss“). Als zu Grunde liegendes Portefeuille dient der Selbstbehalt aus dem Naturkatastrophengeschäft der existierenden „K5“-Vriebriefung. Die Deckung wird beim aggregierten 83-Jahres-Ereignis für „K5“ wirksam und ist beim 250-Jahres-Kumul erschöpft. Innerhalb dieser Spanne übernehmen die externen Investoren 90 % der modellierten „K5“-Schäden, die restlichen 10 % verbleiben bei der Hannover Rück. Über keine ihrer Geschäftsbeziehungen mit der Zweckgesellschaft zieht die Hannover Rück eine Mehrheit des ökonomischen Nutzens bzw. der Risiken aus der Tätigkeit dieser Gesellschaft.

4. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Im Vorjahr hat die Hannover Rück Einigung über den Verkauf ihres amerikanischen Teilkonzerns Praetorian Financial Group, Inc., New York (PFG), an einen australischen Versicherungskonzern erzielt. Mit Wirkung vom 31. Mai 2007 fand der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums der zu dem in den Vorperioden als aufgegebene Geschäftsbereiche klassifizierten Teilkonzern gehörenden Vermögenswerte und Schulden statt. Diese werden daher zum Bilanzstichtag nicht mehr ausgewiesen. Der Struktur der Transaktion folgend unterliegen sowohl der vorläufige Kaufpreis in Höhe von 805,9 Mio. USD als auch der vorläufige Veräußerungsgewinn dem Vorbehalt der im vierten Quartal 2007 erfolgenden endgültigen Bestimmung. Im Einklang mit IFRS 5 „Non-Current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“ weisen wir das Ergebnis der PFG in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die dargestellten Perioden nach Steuern in einer separaten Zeile aus. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

In den folgenden Tabellen werden das Ergebnis und die Zahlungsströme der aufgegebenen Geschäftsbereiche dargestellt und in deren wesentliche Komponenten untergliedert. Die ausgewiesenen Halbjahreswerte enthalten lediglich Geschäftsvorfälle bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt 31. Mai 2007.

Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung der aufgegebenen Geschäftsbereiche

in TEUR	2007	2006
	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämie	280.948	1.284.351
Gebuchte Rückversicherungsprämie	-42.885	666.385
Nettoveränderung der Bruttoprämienüberträge	-14.725	-209.282
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	309.108	408.684
Kapitalanlageergebnis	20.696	10.663
Versicherungstechnisches Ergebnis	25.175	36.048
Übriges Ergebnis	-11.345	-790
Operatives Ergebnis (EBIT)	34.526	45.921
Zinsen auf Hybridkapital	2.358	2.650
Ergebnis vor Steuern	32.168	43.271
Steueraufwand	5.868	14.317
Erwerberanteil am laufenden Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	13.251	–
Konzernanteil am laufenden Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	13.049	28.954
Ergebnis aus Entkonsolidierung (nach Steuern)	17.663	–
Überschuss	30.712	28.954

Zum 30. Juni 2007 enthält der ausgewiesene Überschuss aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen einen vorläufigen Veräußerungsgewinn in Höhe von 17,7 Mio. EUR nach Steuern und nach Abzug der Veräußerungskosten. Der auf diesen Veräußerungsgewinn entfallende Steueraufwand beläuft sich auf 69,4 Mio. EUR. Gemäß Kaufvertrag werden diese Beträge im vierten Quartal 2007 endgültig festgelegt.

Zahlungsströme aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen

in TEUR	2007	2006
	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	178.464	196.750
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-18.716	-376.771
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	–	152.021
Veränderung der flüssigen Mittel	159.748	-28.000

5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Kapitalanlagen einschließlich der Erträge und Aufwendungen

Die Klassifikation und Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“. Die Hannover Rück klassifiziert Kapitalanlagen nach den folgenden Kategorien: Dauerbestand, Darlehen und Forderungen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, Handelsbestand und dispositiver Bestand. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der jeweiligen Anlageintention.

Festverzinsliche Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit der Anlagen im Bestand des Konzerns verbleiben (Dauerbestand) sowie Darlehen und Forderungen, die weder an einem aktiven Markt notiert sind noch kurzfristig veräußert werden, werden zu Anschaffungskosten, das sind die Marktwerte – zum Zeitpunkt der Anschaffung – einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten zuzüglich erfolgswirksamer Amortisationen, bewertet. Die Amortisationen ergeben sich aus der Differenz zwischen den Nennwerten und den Anschaffungskosten und werden auf die jeweiligen Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere verteilt.

Festverzinsliche Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind, bei denen jedoch keine unmittelbare Verkaufsabsicht besteht und die keiner anderen Kategorie zugeordnet worden sind (dispositiver Bestand), werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen Marktwert und den fortgeführten Anschaffungskosten wird bis zum Realisationszeitpunkt ergebnisneutral berücksichtigt.

Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sowie festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen dem Marktwert und den fortgeführten Anschaffungskosten wird ergebniswirksam berücksichtigt.

Wertpapiere, deren Marktwerte signifikant oder dauerhaft unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinken, werden ergebniswirksam auf den Zeitwert abgeschrieben.

Ferner umfassen die Kapitalanlagen Anteile an assoziierten Unternehmen, fremdgenutzten Grundbesitz, kurzfristige Anlagen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie Depotforderungen. Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen Anteile an „Private-Equity“-Limited-Partnerships.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere

in TEUR	2007		2006	
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Marktwert
	30.6.	30.6.	31.12.	31.12.
Dauerbestand				
innerhalb eines Jahres	40.594	44.119	66.775	66.892
zwischen einem und zwei Jahren	20.540	20.166	27.742	27.295
zwischen zwei und drei Jahren	22.196	21.984	–	–
zwischen drei und vier Jahren	133.017	131.453	21.615	21.749
zwischen vier und fünf Jahren	243.489	238.916	203.263	204.026
zwischen fünf und zehn Jahren	1.083.139	1.056.331	1.271.484	1.281.502
nach mehr als zehn Jahren	10.990	10.744	11.178	11.357
Gesamt	1.553.965	1.523.713	1.602.057	1.612.821
Darlehen und Forderungen				
innerhalb eines Jahres	18.616	18.744	27.992	28.147
zwischen einem und zwei Jahren	49.967	49.271	24.774	25.347
zwischen zwei und drei Jahren	158.452	152.228	62.218	60.628
zwischen drei und vier Jahren	55.107	52.399	123.217	119.212
zwischen vier und fünf Jahren	57.478	53.871	91.335	87.326
zwischen fünf und zehn Jahren	857.192	809.015	554.829	534.798
nach mehr als zehn Jahren	30.489	29.452	31.228	31.213
Gesamt	1.227.301	1.164.980	915.593	886.671
Dispositiver Bestand				
innerhalb eines Jahres	1.430.184	1.410.170	1.381.230	1.380.347
zwischen einem und zwei Jahren	1.530.377	1.518.188	1.700.790	1.692.481
zwischen zwei und drei Jahren	1.293.948	1.266.799	1.678.241	1.637.918
zwischen drei und vier Jahren	1.272.395	1.244.935	1.566.342	1.562.701
zwischen vier und fünf Jahren	1.131.919	1.114.072	1.187.735	1.176.674
zwischen fünf und zehn Jahren	4.519.760	4.367.729	4.543.454	4.472.663
nach mehr als zehn Jahren	1.815.358	1.774.882	1.123.275	1.139.366
Gesamt	12.993.941	12.696.775	13.181.067	13.062.150
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
innerhalb eines Jahres	101.689	101.689	102.378	102.482
zwischen einem und zwei Jahren	356	553	895	1.224
zwischen zwei und drei Jahren	–	–	–	–
zwischen drei und vier Jahren	–	–	–	–
zwischen vier und fünf Jahren	1.382	1.676	–	–
zwischen fünf und zehn Jahren	33.130	33.195	31.840	31.928
nach mehr als zehn Jahren	25.302	27.761	27.411	30.829
Gesamt	161.859	164.874	162.524	166.463

Die dargestellten Restlaufzeiten können im Einzelfall von den vereinbarten Restlaufzeiten abweichen, wenn Schuldern das Recht zusteht, ihre Verbindlichkeiten mit oder ohne Ablöseentschädigungen zu kündigen oder vorzeitig zu tilgen.

Variabel verzinsliche Anleihen (so genannte „Floater“) sind im Bereich der Restlaufzeiten bis zu einem Jahr dargestellt und stellen unser zinsbedingtes, unterjähriges Wiederanlagerisiko dar.

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen sowie deren Marktwerte

30.6.2007					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Dauerbestand					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	52.793	–	3.576	1.044	50.261
Schuldtitel der US-Regierung	350.834	–	2.395	2.842	351.281
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	7.139	–	140	26	7.025
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	444.624	2.188	6.730	6.808	446.890
Schuldtitel von Unternehmen	432.068	1.256	9.507	14.320	438.137
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	237.516	22	11.370	3.951	230.119
Gesamt	1.524.974	3.466	33.718	28.991	1.523.713
31.12.2006					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Dauerbestand					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	52.922	–	1.355	813	52.380
Schuldtitel der US-Regierung	358.281	4.455	–	2.942	365.678
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	6.648	84	–	25	6.757
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	455.039	8.305	1.709	9.402	471.037
Schuldtitel von Unternehmen	446.116	7.290	3.150	11.536	461.792
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	252.169	90	3.246	6.164	255.177
Gesamt	1.571.175	20.224	9.460	30.882	1.612.821

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus Darlehen und Forderungen sowie deren Marktwerte

30.6.2007

in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Darlehen und Forderungen					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	19.977	–	1.279	23	18.721
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	260.380	349	15.073	3.633	249.289
Schuldtitel von Unternehmen	483.638	485	24.429	9.889	469.583
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	441.287	268	22.642	8.474	427.387
Gesamt	1.205.282	1.102	63.423	22.019	1.164.980

31.12.2006

in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Darlehen und Forderungen					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	19.979	–	468	168	19.679
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	220.901	191	9.471	2.755	214.376
Schuldtitel von Unternehmen	368.929	989	11.325	5.435	364.028
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	293.129	1.173	10.011	4.297	288.588
Gesamt	902.938	2.353	31.275	12.655	886.671

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem dispositiven Bestand sowie deren Marktwerte

30.6.2007					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Dispositiver Bestand					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	757.968	306	21.538	13.894	750.630
Schuldtitel der US-Regierung	1.726.743	1.011	34.492	22.434	1.715.696
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	320.334	965	2.535	2.397	321.161
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	3.475.461	6.320	82.339	53.481	3.452.923
Schuldtitel von Unternehmen	3.534.472	17.338	108.501	60.352	3.503.661
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	2.171.026	7.516	62.242	27.266	2.143.566
aus Investmentfonds	816.827	20.082	39.057	11.286	809.138
	12.802.831	53.538	350.704	191.110	12.696.775
Dividententitel					
Aktien	382.912	97.308	4.542	–	475.678
aus Investmentfonds	1.038.834	216.452	1.946	–	1.253.340
	1.421.746	313.760	6.488	–	1.729.018
Kurzfristige Anlagen	897.162	–	–	910	898.072
Gesamt	15.121.739	367.298	357.192	192.020	15.323.865

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem dispositiven Bestand sowie deren Marktwerte

31.12.2006					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Dispositiver Bestand					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	980.946	1.747	12.241	15.982	986.434
Schuldtitel der US-Regierung	1.899.898	3.215	25.662	22.933	1.900.384
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	289.217	608	1.780	2.068	290.113
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	3.360.131	11.949	47.231	50.403	3.375.252
Schuldtitel von Unternehmen	3.801.556	27.667	64.041	72.280	3.837.462
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1.864.670	12.471	27.381	25.539	1.875.299
Investmentfonds	784.131	17.234	15.472	11.313	797.206
	12.980.549	74.891	193.808	200.518	13.062.150
Dividententitel					
Aktien	428.788	76.980	2.491	–	503.277
Investmentfonds	944.959	138.076	241	–	1.082.794
	1.373.747	215.056	2.732	–	1.586.071
Kurzfristige Anlagen	720.482	–	–	805	721.287
Gesamt	15.074.778	289.947	196.540	201.323	15.369.508

Marktwerte vor und nach abgegrenzten Zinsen sowie abgegrenzte Zinsen aus den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

30.6.2007			
in TEUR	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	9.740	131	9.871
Schuldtitel von Unternehmen	152.641	712	153.353
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1.650	–	1.650
	164.031	843	164.874
Sonstige Finanzinstrumente			
Derivative Finanzinstrumente	19.590	–	19.590
Gesamt	183.621	843	184.464

31.12.2006			
in TEUR	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	9.488	231	9.719
Schuldtitel von Unternehmen	150.611	1.683	152.294
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	4.431	19	4.450
	164.530	1.933	166.463
Dividententitel			
Investmentfonds	10.207	–	10.207
Sonstige Finanzinstrumente			
Derivative Finanzinstrumente	22.368	–	22.368
Gesamt	197.105	1.933	199.038

Sonstige Finanzinstrumente

Unter den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten weist die Hannover Rück zum 30. Juni 2007 die zuvor im Handelsbestand dargestellten versicherungstechnischen Derivate in Höhe von 19,6 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 22,4 Mio. EUR) aus, die vom Grundgeschäft getrennt und zum Zeitwert bewertet wurden. Die Vorperiodenangaben wurden entsprechend rückwirkend angepasst.

Ergebnis der Kapitalanlagen

in TEUR	2007	2006
	30.6.	30.6.
Erträge aus Grundstücken	932	11.617
Dividenden	23.414	20.111
Zinserträge	367.986	338.379
Sonstige Kapitalanlageerträge	17.133	15.041
Ordentliche Kapitalanlageerträge	409.465	385.148
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	3.473	1.192
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	134.320	49.870
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	36.737	37.976
Unrealisierte Gewinne und Verluste	-141	10.207
Abschreibungen auf Grundstücke	278	2.906
Abschreibungen auf Dividendentitel	339	5.450
Abschreibungen auf Beteiligungen und sonstige Kapitalanlagen	-	2.841
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	27.798	25.758
Nettoerträge aus selbst verwalteten Kapitalanlagen	481.965	371.486
Depotzinserträge	118.966	133.164
Depotzinsaufwendungen	21.015	20.743
Kapitalanlageergebnis	579.916	483.907

Zinserträge aus Kapitalanlagen

in TEUR	2007	2006
	30.6.	30.6.
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	33.630	33.107
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	28.214	13.729
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	278.221	270.014
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	3.304	2.060
Sonstige	24.617	19.469
Gesamt	367.986	338.379

5.2 Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Durchschnitt 1.977 (31. Dezember 2006: 1.988) Mitarbeiter. Von diesen Mitarbeitern waren im Berichtszeitraum 888 Personen im Inland und 1.090 Personen für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland tätig; auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche entfielen zum Stichtag 249 Mitarbeiter, die nach der im zweiten Quartal erfolgten Veräußerung nicht mehr in den Mitarbeiterzahlen enthalten sind.

5.3 Eigenkapitalentwicklung und Anteile anderer Gesellschafter

Das Eigenkapital wird nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ und in Anwendung von IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation“ in Verbindung mit IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ als eigenständiger Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Jahresüberschuss auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Das Eigenkapital (Grundkapital der Hannover Rück AG) beträgt 120.597.134,00 EUR und ist in 120.597.134 stimm- und dividendenberechtigte, auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Fremdanteile basieren auf den Anteilen Konzernfremder am Eigenkapital der Tochtergesellschaften.

Es besteht ein genehmigtes Kapital bis zu 60.299 TEUR, das bis zum 31. Mai 2009 befristet ist.

Die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien kann einmal oder mehrmals gegen Bar- oder Sacheinlage erfolgen. Zur Begebung von Belegschaftsaktien können davon bis zu 1.000 TEUR verwendet werden.

Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital bis zu 60.299 TEUR. Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Wandel- und Optionsanleihen sowie von Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandel- und Optionsrechten und ist befristet bis zum 11. Mai 2011.

5.4 Eigene Anteile

Nach IAS 1 sind eigene Anteile im Eigenkapital offen abzusetzen. Durch Beschluss der Hauptversammlung der Hannover Rück AG vom 3. Mai 2007 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2008 eigene Aktien bis zu 10 % des zum Beschlusszeitpunkt vorhandenen Grundkapitals zu erwerben. Die Gesellschaft war während des Berichtszeitraums zu keinem Zeitpunkt im Besitz eigener Aktien.

5.5 Ergebnis je Aktie

Berechnung des unverwässerten sowie des gleichlautenden verwässerten Ergebnisses je Aktie

	2007			2006		
	1.1.–30.6.			1.1.–30.6.		
	Ergebnis (in TEUR)	Aktien (Anzahl)	Je Aktie (in EUR)	Ergebnis (in TEUR)	Aktien (Anzahl)	Je Aktie (in EUR)
Konzernergebnis						
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Anzahl)		120.597.134			120.597.134	
Ergebnis je Aktie	292.971	120.597.134	2,43	256.575	120.597.134	2,13
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	262.259	120.597.134	2,18	227.621	120.597.134	1,89
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	30.712	120.597.134	0,25	28.954	120.597.134	0,24

6. Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 werden nahe stehende Unternehmen oder Personen u. a. als Mutter- und Tochterunternehmen und Tochtergesellschaften einer gemeinsamen Muttergesellschaft, assoziierte Unternehmen, juristische Personen unter Einfluss des Managements und das Management des Unternehmens definiert. In der Berichtsperiode bestanden die folgenden wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen.

Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) hält mittelbar über die Tochterunternehmen Talanx AG, HDI Verwaltungs-Service AG sowie über die Zweite HDI Beteiligungsgesellschaft mbH, alle mit Sitz in Hannover, eine Mehrheitsbeteiligung an der Hannover Rück AG.

Die Hannover Rück-Gruppe bietet dem HDI-Konzern Rückversicherungsschutz. Insoweit besteht im versicherungstechnischen Geschäft eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit nicht von der Hannover Rück-Gruppe zu konsolidierenden, nahe stehenden Unternehmen im In- und Ausland. Dies beinhaltet sowohl übernommenes als auch abgegebenes Geschäft zu marktüblichen Konditionen.

Wesentliche Rückversicherungsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen in der Berichtsperiode werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

Übernommenes und abgegebenes Geschäft im In- und Ausland

in TEUR	2007	
Nahe stehendes Unternehmen	Prämie	versicherungs- technisches Ergebnis
Übernommenes Geschäft		
ASPECTA Assurance International AG	10.285	1.739
ASPECTA Assurance International Luxembourg S.A.	15.739	1.825
ASPECTA Lebensversicherung AG	72.727	2.463
ASPECTA Versicherung AG	8.824	-4.294
CiV Lebensversicherung AG	24.126	424
CiV Versicherung AG	9.115	1.198
Gerling Konzern Allgemeine Versicherungs-AG	79.981	-8.643
HDI Aseguracja Towarzystwo Ubezpieczen S.A.	8.468	-431
HDI Assicurazioni S.p.A.	6.436	2.627
HDI Gerling Lebensversicherung AG	7.575	-1.832
HDI Gerling Verzekeringen N.V.	13.212	3.732
HDI HANNOVER International España, Cia. de Seguros y Reaseguros S.A.	8.223	1.243
HDI Hannover Versicherung AG	7.840	2.771
HDI Industrie Versicherung AG	67.545	-15.678
HDI Sigorta A.S.	7.281	-7.164
Magyar Posta Biztosító Részvénytársaság	5.104	-533
PB Lebensversicherung AG	18.614	-404
PB Versicherung AG	2.698	-256
Übrige Gesellschaften	3.114	1.881
Gesamt	376.907	-19.332
Abgegebenes Geschäft		
HDI Industrie Versicherung AG	-601	-210
Übrige Gesellschaften	-21	-29
Gesamt	-622	-239

Seit dem Geschäftsjahr 1997 wird bei allen Neuzeichnungen und Verlängerungen der deutsche Markt von der E+S Rück AG und der ausländische Markt von der Hannover Rück AG bearbeitet. Durch interne Retrozession bleibt die prozentuale Aufteilung des Geschäfts, die für die vorher bestehende Zeichnungsgemeinschaft galt, zwischen diesen Gesellschaften im Wesentlichen erhalten.

Die AmpegaGerling Asset Management GmbH erbringt im vertraglich vereinbarten Rahmen Dienstleistungen zur Vermögensanlage und Vermögensverwaltung für die Hannover Rück sowie einige ihrer Tochtergesellschaften. Vermögenswerte in Spezialfonds werden durch die AmpegaGerling Investment GmbH verwaltet. Die AmpegaGerling Immobilien Management GmbH erbringt für die Hannover Rück Dienstleistungen im Rahmen eines Verwaltungsvertrages.

Gesellschaften der Talanx-Gruppe gewährten dem Hannover Rück-Konzern Versicherungsschutz u. a. in den Bereichen Betriebshaftpflicht-, Feuer-, Gruppenunfall- und Dienstreisekaskoversicherung. Darüber hinaus erbrachten Abteilungen der Talanx AG für uns Dienstleistungen im Bereich allgemeiner Verwaltung. Alle Geschäfte erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Zum Erwerb der Anteile der CiV Lebensversicherung AG, einer Tochtergesellschaft der Talanx AG, in Höhe von 10 % an der E+S Rück AG durch die Hannover Rück Beteiligung Verwaltungs-GmbH verweisen wir auf unsere Ausführungen im Kapitel 3. „Konsolidierungskreis und -grundsätze“.

7. Übrige Erläuterungen

7.1 Haftungsverhältnisse

Eine von der Hannover Finance, Inc., Wilmington/USA, im Geschäftsjahr 1999 begebene nachrangige Anleihe über 400,0 Mio. USD hat die Hannover Rück durch eine nachrangige Garantie abgesichert. Im Februar 2004 sowie im Mai 2005 hat die Hannover Rück AG die nachrangige Anleihe in Höhe von 370,0 Mio. USD bzw. 10,0 Mio. USD zurückgekauft, sodass die Garantie noch 20,0 Mio. USD absichert. Mit Wirkung vom 4. Juni 2007 hat die Emittentin die Anleihe nunmehr zum Zweck der Entwertung von der Hannover Rück AG in Höhe von 380,0 Mio. USD zurückerworben. Der Entwertungsvorgang ist zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen.

Die Hannover Rück AG hat über ihre Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S.A. drei nachrangige Schuldverschreibungen am europäischen Kapitalmarkt platziert. Sowohl die im Jahr 2001 begebene Anleihe, deren Anleihevolumen nunmehr 138,1 Mio. EUR beträgt, als auch die Anleihen aus den Geschäftsjahren 2004 über 750,0 Mio. EUR und 2005 über 500,0 Mio. EUR hat die Hannover Rück AG jeweils durch eine nachrangige Garantie abgesichert. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

Die Garantien der Hannover Rück AG für die nachrangigen Schuldverschreibungen greifen ein, soweit fällige Zahlungen aus den Anleihen seitens der jeweiligen Emittentin nicht geleistet werden. Die Garantien decken die jeweiligen Bondvolumina sowie die bis zu den Rückzahlungszeitpunkten fälligen Zinsen ab. Da die Zinsen aus den Anleihen teilweise von den jeweils zu den Zinszahlungszeitpunkten geltenden Zinshöhen am Kapitalmarkt abhängig sind (Floating Rate), sind die maximalen, undiskontierten Beträge einer möglichen Inanspruchnahme nicht hinreichend genau schätzbar. Im Hinblick auf die Garantieleistungen hat die Hannover Rück AG keine Rückgriffsrechte außerhalb des Konzerns.

Im Juli 2004 veräußerte die Hannover Rück AG zusammen mit den anderen Teilhabern ihre über die Willy Vogel Beteiligungsgesellschaft mbH gehaltene Beteiligung an der Willy Vogel AG. Zur Absicherung der im Kaufvertrag übernommenen Gewährleistungen erteilte die Hannover Rück AG gemeinsam mit den anderen Teilhabern dem Käufer eine selbstschuldnerische Bürgschaft mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2009, die insgesamt auf 7,1 Mio. EUR begrenzt ist. Ferner wurde zwischen der Hannover Rück AG und den anderen Teilhabern für den Fall der Inanspruchnahme der Bürgschaft ein den jeweiligen Beteiligungsverhältnissen entsprechender Ausgleich vereinbart.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA ein Treuhandkonto (Master Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 2.178,0 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 2.238,8 Mio. EUR). Die in dem Treuhandkonto gehaltenen Wertpapiere werden als Kapitalanlagen im dispositiven Bestand ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Bürgschaften in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.448,8 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 2.684,2 Mio. EUR).

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von 85,3 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 91,3 Mio. EUR) seitens der E+S Rück AG sowie in Höhe von 189,7 Mio. EUR (31. Dezember 2006: 155,0 Mio. EUR) bei der Hannover Rück AG. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Private-Equity-Funds und Venture-Capital-Gesellschaften.

Im Rahmen eines Novationsabkommens für einen Lebensversicherungsvertrag haben wir im Hinblick auf Fälligkeitszeitpunkt und Höhe bedingte Rückversicherungsverpflichtungen übernommen. Die Finanzierungsphase wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 vertragsgemäß beendet. Die Haftungshöhe der Hannover Rück AG zum Novationszeitpunkt (31. Dezember 2011), bezogen auf zukünftige Bilanzstichtage, kann sich durch Schwankungen im EURIBOR bzw. Abweichungen der tatsächlichen Abrechnungen von den Projektionen ändern. Zum Bilanzstichtag wurde die Höhe der Rückversicherungsverpflichtungen unverändert auf 33,4 Mio. EUR geschätzt.

7.2 Ereignisse nach Ablauf des Halbjahres

Mit Wirkung vom 1. Juli 2007 hat die Hannover Rück Beteiligung Verwaltungs-GmbH (HRBV) im Weg einer Anteilsabstockung an einer konsolidierten Konzerngesellschaft ohne Änderung des Kontrollstatus 2 % ihrer Anteile an der E+S Rück AG an einen konzernfremden Dritten veräußert. Die Kapitalrücklage der HRBV ist mit Gesellschafterbeschluss vom 26. Juni 2007 in Höhe des Kaufpreises aufgelöst und an die Hannover Rück AG als alleinige Gesellschafterin der HRBV abgeführt worden.

Mit Pressemitteilung vom 5. Juli 2007 informierten wir über die Eröffnung einer Niederlassung im Königreich Bahrain zusätzlich zu der bereits im Jahr 2006 gegründeten Tochtergesellschaft Hannover ReTakaful B.S.C. (c). Die Hannover Rückversicherung AG, Bahrain Branch, wird ihren Geschäftsbetrieb voraussichtlich zum 1. Januar 2008 aufnehmen und erhielt im Juni 2007 von der Central Bank of Bahrain (CBB) eine entsprechende Lizenz.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover, den 27. Juli 2007

Der Vorstand



Zeller



Arrago



Dr. Becke



Gräber



Dr. König



Dr. Pickel



Wallin

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

an die Hannover Rückversicherung AG, Hannover

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Hannover Rückversicherung AG, Hannover, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2007, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, den 1. August 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Schuster
Wirtschaftsprüfer

Hannover
Rückversicherung AG

Karl-Wiechert-Allee 50
30625 Hannover
Telefon +49/5 11/56 04-0
Fax +49/5 11/56 04-11 88
info@hannover-re.com
www.hannover-rueck.de

Investor Relations/Public Relations

Stefan Schulz
Telefon +49/5 11/56 04-15 00
Fax +49/5 11/56 04-16 48
stefan.schulz@hannover-re.com

Investor Relations

Gabriele Bödeker
Telefon +49/5 11/56 04-17 36
Fax +49/5 11/56 04-16 48
gabriele.boedeker@hannover-re.com

Public Relations

Gabriele Handrick
Telefon +49/5 11/56 04-15 02
Fax +49/5 11/56 04-16 48
gabriele.handrick@hannover-re.com